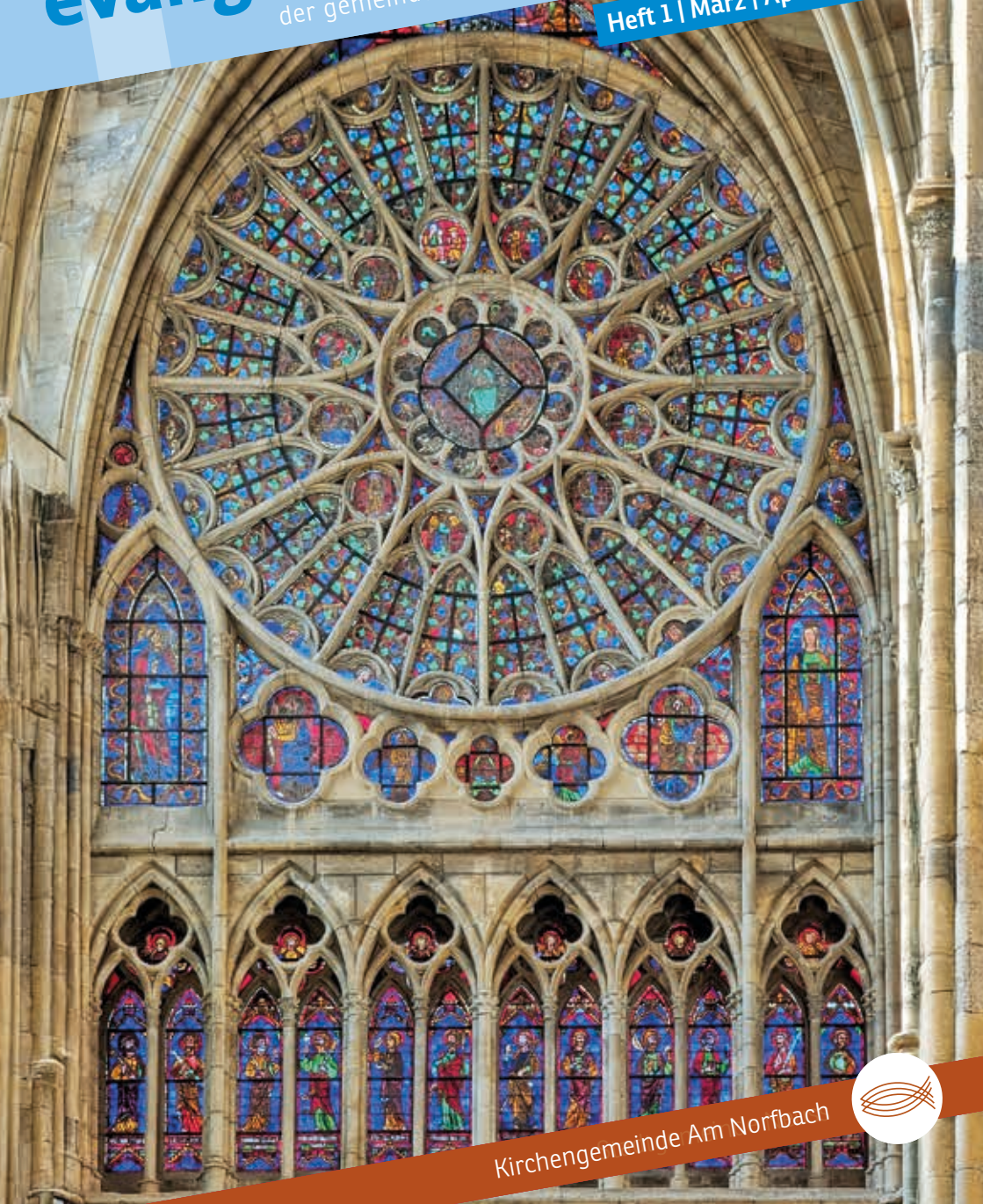


# evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 1 | März | April | Mai 2026



Kirchengemeinde Am Norfbach



# Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20,29

Liebe Leserinnen und Leser,

Thomas kenne ich gut. Nicht persönlich natürlich, aber sein Zweifel ist mir vertraut. „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben“, sagt er zu den anderen Jüngern. Thomas will Beweise. Er will anfassen, prüfen, verstehen. Ist das nicht zutiefst menschlich?

Wir leben in einer Zeit, die Thomas gut verstehen würde. Eine Zeit, in der wir alles googeln, fact-checken und wissenschaftlich belegen können. Fake News machen uns misstrauisch. KI-generierte Bilder lassen uns zweifeln, was real ist. In der Berufsschule erlebe ich täglich junge Menschen, die zu Recht kritisch hinterfragen: Warum soll ich etwas glauben, das ich nicht beweisen kann?

Diese Skepsis ist nicht verkehrt. Sie schützt uns vor Manipulation und blindem Vertrauen. Doch Jesus sagt zu Thomas – und zu uns: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Das klingt in unserer Welt erst mal wie eine Zumutung.

Aber vielleicht meint Jesus etwas anderes als blindes Vertrauen. Vielleicht lädt er uns ein zu einer anderen Art des Sehens. Denn auch wir „sehen“ täglich Dinge, die sich nicht beweisen lassen: Wir sehen die Liebe in den Augen eines Menschen. Wir spüren Hoffnung, wenn eine Patientin wieder gesund wird. Wir erfahren Solidarität, wenn Fremde einander in der Krise helfen. Niemand kann Liebe,

Hoffnung oder Solidarität unter ein Mikroskop legen – und doch sind sie real, weil wir ihre Wirkung erleben.

Glauben heute heißt nicht, den Verstand auszuschalten. Es heißt, bereit zu sein für das Unverfügbare, für das, was sich nicht in Algorithmen fassen lässt. Es bedeutet, darauf zu vertrauen, dass unser Leben mehr ist als die Summe messbarer Daten. Dass wir mehr sind als unsere Leistung, unser Kontostand oder unsere Social-Media-Präsenz.

In einer Zeit voller Krisen – Klimawandel, Kriege, soziale Spaltung – braucht es diesen Glauben dringender denn je. Nicht als Weltflucht, sondern als Kraftquelle. Der Glaube, dass Veränderung möglich ist, auch wenn wir das Ergebnis noch nicht sehen. Der Glaube, dass jede gute Tat Sinn hat, auch wenn sie klein erscheint. Der Glaube, dass wir getragen sind, auch in dunklen Stunden.

Thomas durfte am Ende doch sehen und berühren. Jesus begegnete ihm in seinem Zweifel. Das macht mir Mut: Unser Glaube darf zweifeln, fragen, ringen. Und vielleicht entdecken wir dann – wie Thomas –, dass Gott uns längst begegnet ist. In Menschen, die uns stützen. In Momenten der Stille. In der Kraft, morgens aufzustehen und weiterzumachen.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben – das ist keine Vertröstung, sondern eine Verheißung: Das Wesentliche liegt oft hinter dem Sichtbaren.

*Christof Albrecht*



# Inhalt

Andacht .....	2
Ordinationsjubiläum Hermann Schenck .....	4
Ordinationsjubiläum Ralf-Peter Becker .....	5
Konfirmationsgottesdienste .....	7
Weltgebetstag der Frauen 2026 .....	8
Gottesdienst zur Taferinnerung .....	8
Open-Air Gottesdienst an Himmelfahrt .....	9
Ostern .....	10
Passionsandachten im März 2026 .....	12
Osterferien-Angebote .....	12
Lost Places .....	14
Gemeinde on Tour .....	16
Ökumenisches Gemeindefest in der Trinitatis- kirche .....	18

————— *Aus dem Gemeindeverband* —————

Neusser Partnerstädte .....	I
Die Zukunft der Kirche .....	IV
Ökumenischer Neujahrsempfang .....	VI
Kirchentag 2027 in Düsseldorf .....	VII
Besinnung .....	VIII
50 Jahre und kein Ende in Sicht .....	X
History .....	XII
Landesgartenschau 2026 .....	XIV
Karfreitagmusik .....	XVI

---

Rückblick auf die Adventszeit in Norf 2025 .....	19
Sternsinger .....	20
Gemeinsam getragen – gemeinsam gewach- sen .....	21
Aus dem Presbyterium .....	22
Neues Gottesdienst-Format .....	22
Ökumenisches Chorkonzert in Rosellerheide .....	24
Chronik der Gemeinde .....	28
Besondere Termine .....	29
Feste Termine .....	30
Impressum .....	33
Kontakt & Adressen .....	37
Gottesdienste .....	40

**Titel: Kathedrale von Châlons-en-Champagne**  
Weitere Informationen zum Jahresthema 2026  
„Die Neusser Partnerstädte“ finden Sie in der Mit-  
te dieser Ausgabe. Foto: Kantorei  
**Rückseite: Landesgartenschau 2026 |**  
Gestaltung: Harald Frosch

# Ordinationsjubiläum Hermann Schenck



**P**farrer Ralf Laubert (Assessor), Pfarrer Dietrich Denker (Superintendent), Pfarrer i.R. Hermann Schenck, Pfarrerin Johanna Matzko, Pfarrer i.R. Michael Parpart, Gudrun Erlinghagen (Presbyterium), Loni Otten (Lektorin)

Am 30. November feierte Pfarrer i.R. Hermann Schenck in einem feierlichen Gottesdienst mit Gemeinde, Gästen und Familie sein 50-jähriges Ordinationsjubiläum. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei einem gemütlichen Beisammensein Gelegenheit, dem Jubilar persönlich zu gratulieren.

# Ordinationsjubiläum Ralf-Peter Becker

**R**alf-Peter Becker ist unserer Gemeinde nicht nur als langjähriges Mitglied des Presbyteriums bekannt oder als „Oldie“, der Oldies mit seiner Gitarre spielt und dazu singt. Seit einem Vierteljahrhundert begleitet er als Prädikant unsere Gottesdienste und bereichert unser Gemeindeleben durch seine ganz eigene Art (nicht nur) auf die biblischen Geschichten zu schauen. Wir haben zu seinem 25. Ordinationsjubiläum mit ihm gesprochen.



*Lieber Herr Becker, zunächst einmal unsere herzlichsten Glückwünsche zum 25. Ordinationsjubiläum. Wie kamen Sie damals dazu?*

Ich war von 1992 bis 2000 Mitglied im Presbyterium und deswegen mit der Gemeindegemeinschaft gut vertraut und auch regelmäßig in den Gottesdiensten. Irgendwann habe ich in der Trinitatiskirche dann unsere damalige Gemeindegemeinschaftswester Astrid Klatt auf der Kanzel gesehen und mich darüber gewundert.

*Wieso?*

Mir war nicht klar, dass sie als Laienpriesterin im Einsatz war. Sie hat mir das Amt des Predigthelfers, so hießen Prädikanten damals, zunächst erst einmal erklärt und nahegebracht. Im Presbyterium habe ich mich dann einfach selber vorgeschlagen und die Ausbildung an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal absolviert.

Ich bin von Hause aus früh mit der kirchlichen Jugend in Berührung gekommen

und seitdem ich 14 Jahre alt war Mitglied im Christlichen Verein Junger Männer (CVJM), wo ich viel Jugendarbeit, Ferienlager und auch Andachten und Gottesdienste mitgestaltet habe.

*Und dann?*

Mit meinem Mentor Pfarrer Hermann Schenck war ich zunächst zwei Jahre im sogenannten Probendienst, habe aber in der Zeit schon regelmäßig Gottesdienste gehalten – unter Anleitung sozusagen.

*Nun haben wir über Ihre Berufung gehört, aber welchen Beruf haben Sie ausgeübt?*

Ich war fast 40 Jahre im Schuldienst als Lehrer für Physik und Musik an einer Hauptschule. Beide Fächer habe ich sehr praktisch unterrichtet.

*Musik – das ist ihre Leidenschaft...*

Oh ja, ich komme vom Jazz und Blues und spiele weniger nach Noten, sondern eher frei und improvisiert. Zudem bin ich Ama-

teurfunker und habe darüber auch meine Frau kennengelernt mit der ich seit 1979 verheiratet bin.

*Wie ging es dann mit dem Amt in unserer Gemeinde weiter? Wer hat Sie wo ordiniert?*

Das war am 21. Januar 2001 in der Trinitatiskirche durch den damaligen Superintendenten Jürgen Keuper und die Assistenten Pfarrer Hermann Schenck und Pfarrerin Susanne Schrader. Früher war ich auch im Umkreis als Predigthelfer wie es früher hieß im Einsatz, etwa in Wuppertal oder Korschenbroich, aber inzwischen predige ich nur noch Am Norfbach.

*Apropos Predigt: Sie sind (auch) bekannt für Ihre Karnevalspredigten – gereimt und in Strophen und durchaus kritisch...*

Das ist richtig. Beim Reimen muss man direkt auf den Punkt kommen und ich möchte, dass die Gottesdienst-Besucher etwas mitnehmen aus meinen Predigten.

*Wie würden Sie Ihre christliche Haltung beschreiben?*

Mein ganzes Leben lang habe ich mich mit der Frage beschäftigt ‚Wat soll dat?‘ – um es mal rheinisch ausdrücken – also der Frage nach dem Sinn und bin zu der Überzeugung gelangt, dass dieser in der christlichen Botschaft gefunden werden kann. Auch wenn die Weltlage immer wieder Anlass gibt, zu zweifeln, so glaube ich doch fest an die Liebe im Leben.

*Suchen Sie immer noch und immer wieder nach dem Sinn?*

Oh ja, das hört nicht auf. Ich habe bis heute kein fertiges Weltbild.

*Gibt es denn eine Botschaft an die Menschen, die Ihnen zuhören?*

Tja, wenn die Menschen sich mehr mit anderen beschäftigen und auch mal andere Meinungen zulassen, wäre der Welt schon sehr geholfen...

Lieber Herr Becker, ganz herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren weiteren Weg.

In diesem Jahr ist Prädikant Ralf-Peter Becker zu folgenden Terminen im Gottesdienst eingeplant:

Sonntag, 3. Mai  
in der Friedenskirche Norf  
Sonntag, 26. Juli  
in der Trinitatiskirche  
Rosellerheide  
Sonntag, 29. November  
in der Friedenskirche Norf

(Achten Sie dazu auch gerne auf die aktuellen Aushänge und den Predigtplan im Gemeindebrief).

*Für die Redaktion  
Iris Wilcke*

# Konfirmationsgottesdienste am 3. Mai 2026

Die Namen der Konfirmanden finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe.  
Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

Abendmahlgottesdienst  
Samstag, 2. Mai 2026, 18:00 Uhr  
Friedenskirche Norf



# Weltgebetstag

6. März 2026

Nigeria  
Kommt! Bringt eure Last.



## Weltgebetstag der Frauen 2026

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder den Weltgebetstag der Frauen.

Dieser besondere Gottesdienst mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last!“ ist von Frauen aus Nigeria gestaltet worden.

Dazu laden wir herzlich ein! Der Gottesdienst findet wie folgt statt:

### Freitag, 6. März

um 15 Uhr in der St. Peter-Kirche in Rosellen und  
um 17 Uhr in der Friedenskirche in Norf

Plakate und Aushänge finden Sie seit Februar in den Schaukästen.

Wir freuen über jede Besucherin und jeden Besucher dieses besonderen Gottesdienstes. Anschließend laden wir zu guten Gesprächen nach den Gottesdiensten ein. Über Kuchenspenden würden wir uns sehr freuen!

*Die Vorbereitungs-Teams des WGT*

## Gottesdienst zur Taufferinnerung

Lässt die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

Markus 10,14

Die Taufe ist einmalig und kostbar und etwas ganz Persönliches. In der Taufe spricht Gott sein Ja zu jedem einzelnen Menschen. Und zugleich verbindet uns die Taufe zu einer großen Gemeinschaft weltweit.

Das wollen wir in einem Familiengottesdienst zur Taufferinnerung am **8. März** um **10 Uhr** in der **Friedenskirche in Norf** feiern. Bringen Sie gerne die Taufkerze Ihres Kindes mit, dann können wir sie noch einmal in Erinnerung an die Taufe an unserer Osterkerze entzünden. Den Gottesdienst gestaltet die KiTa Emsstraße mit.

*Pfarrerin Nadine Appelfeller*

# Open-Air Gottesdienst an Himmelfahrt

Am 14. Mai feiern wir um 11 Uhr bei hoffentlich schönstem Wetter auf dem Vorplatz der Trinitatiskirche die Himmelfahrt Christi. Den Gottesdienst hält Pfarrerin Susanne Schneiders-Kuban. Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, noch eine Weile bei Grillwürstchen und kühlen Getränken zu verweilen. Bringen Sie dafür

doch gerne einen Salat oder eine andere leckere Kleinigkeit mit.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Würstchen gibt es trotzdem :-)

Johanna Matzko



Bild Erzbistum Köln Jonas Heidebrecht in pfarrbriefservice

# Ostern

29. März 2026

10.00 Uhr  
Friedenskirche

11.15 Uhr  
Trinitatiskirche

## Palmsontag

Heute bejubelt, morgen fallen gelassen: der Einzugszug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag steht am Anfang der Karwoche. Wenig später schlagen sie ihn ans Kreuz. Durch die Tiefe führt Gottes Weg zur Verherrlichung.



Den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Friedenskirche Norf hält Pfarrer i.R. Hermann Schenck und um 11.15 Uhr feiert Pfarrerin Johanna Matzko in der Trinitatiskirche Rosellerheide Gottesdienst.

02. April 2026

18.00 Uhr  
Trinitatiskirche

## Gründonnerstag

Ein letzter Abend mit seinen Freunden: Jesus sitzt mit seinen Jüngern zu Tisch, segnet Brot und Wein. Danach gehen sie in den Garten Gethsemane. Jesus sucht kurz vor seiner Festnahme Beistand im Gebet. Seinen Freunden sagt er: Wachtet und betet mit mir.

In einer „Nacht der verlöschenden Lichter“ gedenken wir dieses Abends. Der gemeinsame Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide wird von Pfarrerin Johanna Matzko und Team gehalten und vorbereitet.

03. April 2026

11.15 Uhr  
Trinitatiskirche

15.00 Uhr  
Friedenskirche

## Karfreitag

Gekreuzigt, gestorben und begraben: am Karfreitag gedenken Christinnen und Christen des Todes Jesu. Sein Ruf „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ greift die mit diesem Tag verbundenen Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf.

Pfarrer Tim Matzko feiert Gottesdienste mit Abendmahl um 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide und um 15.00 Uhr in der Friedenskirche Norf jeweils mit besonderer musikalischer Gestaltung.



## Osternacht

„Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.“

Am Übergang von der Nacht zum Morgen feiern wir Jesu Auferstehung. In der Friedenskirche Uedesheim um 22.00 Uhr mit Pfarrer Jens Bielinski-Gärtner und in der Kreuzkirche Gnadental um 6.00

Uhr mit Pfarrer Sebastian Appelfeller und anschließendem Osterfrühstück.

04. April 2026

22.00 Uhr  
Friedenskirche Uedesheim

05. April 2026

06.00 Uhr  
Kreuzkirche Gnadental

## Ostersonntag

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! So läuft der österliche Jubelruf der Christenheit um die Welt. Jesus Christus lebt. Gott erweist seine Macht, die stärker ist als der Tod.

Herzliche Einladung zu einem besonders gestalteten gemeinsamen Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Friedenskirche Norf mit Pfarrer Tim Matzko.

05. April 2026

10.00 Uhr  
Friedenskirche

## Ostermontag

„Jesus lebt – wir haben ihn gesehen!“ Der Jubelruf der Frauen am Leeren Grab klingt bis heute über die Zeiten hinweg in unsere Ohren. Die Liebe Gottes macht lebendig, fröhlich und schenkt uns neuen Mut!

Das wollen wir gemeinsam feiern in einem Familiengottesdienst für Jung, Alt und alle dazwischen. In der Trinitatiskirche Rosellerheide um 10 Uhr mit anschließendem Osterfrühstück!

06. April 2026

10.00 Uhr  
Trinitatiskirche

# Passionsandachten im März 2026 – still werden am Morgen

**M**anche Tage sind laut, noch bevor sie beginnen. Gedanken drängen, Wege fordern.

In der Stille wächst neue Kraft.  
Im Innehalten wird das Herz ruhig.  
Im Hören werden wir gestärkt.

Und manchmal genügt ein leiser Moment, um neu und gestärkt weiterzugehen.

An den Donnerstagen im März 2026 laden wir dich herzlich ein, morgens um **6:30 Uhr** innezuhalten, still zu werden und dich von einem **20-minütigen geistlichen Impuls** durch die Passionszeit begleiten zu lassen.

Ein bewusster Start in den Tag, getragen von Ruhe und Gebet.

Danach gibt es ein **kleines gemeinsames Frühstück** – Zeit zum Ankommen und Gestärkt-Weitergehen. Oder auch einfach zum Mitnehmen, wenn der Tag schon wartet.

Du bist herzlich eingeladen.

**5., 12., 19. und 26. März  
in der Friedenskirche Norf**

*Johanna Matzko*

## Osterferien-Angebote für Kinder und Jugendliche

**I**n der ersten Ferienwoche bieten wir im Norfer Jugendkeller ein Ferienprogramm für Grundschulkindern an. Jeden Tag von 10 bis 13 Uhr treffen wir uns zum Spielen, Basteln und Backen. Mit einem Müsli-Buffer starten wir in den Vormittag und jeden Tag steht ein anderes Angebot auf dem Programm. Natürlich ist auch Zeit zum Tischtennis, Kicker oder Flipper spielen und unsere große Spielesammlung steht auch bereit. Am Mittwoch machen wir eine Rallye. Die Anmel-

dung für die Woche ist über den QR-Code möglich. Dort finden Sie auch noch mehr Informationen.

In der Woche nach Ostern sind Tagesausflüge geplant, die in Rosellerheide starten. Der genaue Plan stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Es lohnt sich daher, auf unsere Homepage zu schauen, den Newsletter zu abonnieren oder uns bei Instagram zu folgen.

*Claudia Tröbs*

30.3.-02.04.  
von  
10 bis 13  
Uhr

für Kinder  
ab dem  
1. Schuljahr  
im  
Jugendtreff  
Norf

# Osterferien- programm

Wir werden  
zusammen  
spielen,  
Osterdeko  
basteln, backen  
und eine Rallye  
machen.

Infos und  
Anmeldung:



# Lost Places

## Kunstaussstellung in der Friedenskirche Norf

**A**ls der in Neuss lebende Fotokünstler Dawid Marczyński in Langenfeld im Jahr 2010 mit der Ausbildung zum Fotografen mit dem Schwerpunkt Produktfotografie begann, da ahnte er noch nicht wie sehr diese Entscheidung sein Leben beeinflussen wird. Während seiner drei Ausbildungsjahre entdeckte er nicht nur das künstlerische Potenzial hinter der Fotografie, auch das Thema „Lost Places“ begann ihn immer mehr zu faszinieren.

Angefangen im Jahr 2012, begann er zuerst in der Umgebung von Neuss und Düsseldorf nach passenden verlassen Orten oder Plätzen zu suchen, um dort seine persönliche Art und Weise zu fotografieren zu erproben und von da an weiterzuentwickeln. Einige dieser „Lost Places“ besuchte er im Laufe der Jahre immer wieder, um sich fotografisch weiterhin austoben zu können.

Die Vorgehensweise wie er nach Motiven sucht und diese fotografiert, entspricht seiner autistischen Natur, die Umwelt als Details wahrzunehmen. Im künstlerisch-kompositorischen Sinne geht es ihm um den Moment der Gesamtharmonie aus Atmosphäre, Raum, Formen und Farben, welcher als Gesamtmotiv festgehalten wird. Entscheidend ist dabei der Sonnenstand, das Wetter, die Intensität von Licht und Schatten und von welcher Position aus das Motiv fotografiert wird, egal ob drinnen oder draußen.

Was ihm an „Lost Places“ so derart fasziniert, ist nicht nur die Ruhe oder Abgeschiedenheit die sie ausstrahlen, es ist vor allem die Lebendigkeit. Sei es durch die umgebenden Pflanzen, die nach und nach in diesen Orten ihren Platz einnehmen oder wie die Oberflächen, beziehungsweise Strukturen der Gegenstände oder der Materialien sich im Laufe der Zeit verändert haben.

Sie sind herzlich eingeladen, diese interessante Ausstellung zu besuchen

Dawid Marczyński eröffnet diese und gibt Ihnen gern Einblick in seine Werke. Sie sind herzlich eingeladen zur **Vernissage** am Freitag, 20. März von 19 bis 21 Uhr. Vielleicht erkennen Sie den einen oder anderen Ort, der individuelle Eindrücke und Erinnerungen weckt. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung wird bis 30. April zu allen Öffnungszeiten der Kirche und des Gemeinderaumes zu sehen sein.

Genießen Sie einen inspirierenden Abend mit einem Gläschen fair gehandeltem Wein bei anregenden Gesprächen. Natürlich haben Sie auch Gelegenheit, Produkte aus unserem Eine-Welt-Kiosk zu erwerben.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

*Für das Team des Eine-Welt-Kiosks der  
Friedenskirche Norf  
Monika Leifholz-Köhler*



# Gemeinde on Tour

am 14. April 2026

Für dieses Jahr war es gar nicht so einfach einen Gemeindeausflug zu planen. Wirft doch die Landesgartenschau mit der Licht.Kirche ihre Schatten voraus. Dennoch haben wir einen Termin gefunden. Gemeinde geht on Tour – ganz einfach – vor der Landesgartenschau.

Im vergangenen Jahr hat das Spargel essen großen Anklang gefunden, so wollen wir das dieses Jahr gerne noch einmal anbieten. Am Dienstag, 14. April sind wir beim Geyener Brauhaus in Pulheim zum Spargel essen angemeldet.

Doch zuvor erwartet uns eine Führung in der nur wenige Kilometer entfernten Abtei Brauweiler. Georg Besser hat die Abtei vorab besucht und schildert im folgenden Text, warum sie für uns ein interessantes Ziel für Gemeinde on Tour ist.

Wir freuen uns auf einen interessanten und schönen Tag mit Ihnen. Anmeldeformulare liegen ab dem 8. März in den Gemeindezentren aus. Kosten der Fahrt 25 Euro/Person (Bus und Führung).



Die Bildrechte liegen bei Georg Besser

## in der Abtei Brauweiler

In Brauweiler wurde 2024 das 1000-jährige Bestehen der Abtei gefeiert, die mit der St. Nikolaus-Kirche das Stadtbild prägt. In dem früher bedeutenden Benediktiner-Kloster wird, wie in einem Brennspiegel, die Geschichte des Rheinlands sichtbar.

Die Abtei prägte mit einer großen romanischen Kirche über Jahrhunderte nicht nur das Stadtbild, sie war eine weithin sichtbare Landmarke im Gebiet nördlich von Köln. Ihre große sakrale Bedeutung wurde in der Zeit der französischen Herrschaft im Rheinland im Zuge der Säkularisation aufgehoben. Es folgte die Nutzung als „Bettlerdepot“ und Arbeitsanstalt, die in der Zeit der preußi-

schen Herrschaft fortgeführt und ausgebaut wurde.

In der Zeit des Nationalsozialismus entstand hier ein frühes Konzentrationslager, das zum Schluss als Gestapo-Gefängnis genutzt wurde. Heute wird in einer Gedenkstätte an die Opfer dieser Zeit erinnert. Nach dem Krieg wurden über viele Jahre Menschen beherbergt, die als Zwangsarbeiter und „Displaced Persons“ heimatlos waren. Zuletzt wurde in den Gebäuden ein Landeskrankenhaus errichtet, das aber wieder aufgegeben wurde.

Bei unserem Besuch werden wir die wunderbaren Räume, in denen das Klosterleben über Jahrhunderte stattfand, ausführlich kennenlernen und auch der herausragenden Kirche der Abtei einen Besuch abstatten.

Neben der geschichtlichen Bedeutung dieser Abtei ist die gesamte Anlage ein sehenswertes Kleinod in unserer Region. Der Klosterpark mit einer Gedenkstele „Espero“ (Hoffnung) des Künstlers Urban Stark und ein Klostergarten umgeben die Gebäude.

Wir besuchen diese geschichtsträchtige Einrichtung, die heute als LVR-Kulturzentrum und Gedenkstätte verschiedene Einblicke in diese vielfältige Geschichte ermöglicht.

*Georg Besser/Gudrun Erlinghagen*



# Ökumenisches Gemeindefest in der Trinitatiskirche


„Zusammen wachsen – zusammenwachsen“


**A**m **Sonntag, den 31. Mai 2026**, feiern wir rund um die **Trinitatiskirche in Rosellerheide** ein großes ökumenisches Gemeindefest – und Sie sind herzlich eingeladen!


Wir starten um **11 Uhr** mit einem **Eröffnungsgottesdienst**, in dem wir Gemeinschaft erleben, miteinander beten und feiern. Danach heißt es: Zeit für Begegnung, Genuss und ein fröhliches Miteinander!

Freuen Sie sich auf

 ein **buntes Programm**

 **Leckers vom Grill**, ein vielfältiges **Essensbuffet** und eine gemütliche **Cafeteria**

 **Mitmachaktionen und Angebote für Kinder und Jugendliche**

 viele Gelegenheiten zum Austausch, Kennenlernen und Zusammenwachsen

Ob allein, mit Familie, Freundinnen und Freunden oder als Nachbar\*in – kommen Sie vorbei, bringen Sie gute Laune mit und feiern Sie mit uns. Lassen Sie uns erleben, was es heißt, **zusammen zu wachsen und zusammenzuwachsen** – über Konfessions- und Altersgrenzen hinweg.

Wir freuen uns auf Sie und auf ein lebendiges Fest voller Gemeinschaft, Freude und Begegnung!

*Johanna Matzko*

## Verteiler:innen für in Rosellerheide gesucht!

Für Rosellerheide suchen wir ein Gemeindemitglied, der oder die unseren Gemeindebriefe verteilen möchte. Bitte melden Sie sich!

23 Gemeindebriefe sind in der Neuenbergerstraße zu verteilen.

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate. Das Verteilen kann bequem mit einem Spaziergang verbunden werden.

Interessenten melden sich bitte bei Helga Ginzel, Tel. 0 21 37-60 481

*Die Redaktion*



## Neusser Partnerstädte

Über das Jahr 2026 verteilt stellen wir Ihnen die Städte vor, mit denen sich die Neusser freundschaftlich verbunden fühlen und gemeinsame Aktivitäten teilen. Lassen Sie sich überraschen, welche Vielfalt möglich ist ...

### Châlons-en-Champagne

Seit 1972 besteht die Partnerschaft zwischen Châlons-en-Champagne und der Stadt Neuss; damit ist Châlons die älteste der insgesamt sechs Partnerstädte. Zu vier weiteren Orten pflegt Neuss freundschaftliche Beziehungen, die aber noch nicht den Status einer offiziellen Partnerschaft erfüllen.

Châlons-en-Champagne ist eine mittelgroße französische Stadt mit etwa 44.000 Einwohnern. Sie liegt im Nordosten Frankreichs in der historischen Landschaft der Champagne und ist die Hauptstadt des Departements Marne.

Die Stadt hat ihren bürgerlichen Charakter bis zum heutigen Tage gewahrt. Pri-

vatvillen und restaurierte Fachwerkhäuser geben Châlons seinen besonderen Charme. Eine Spazierfahrt auf den Kanälen Mau und Nau (Nebenarme der Marne) ist eine gute Gelegenheit, die entlegenen Winkel der Stadt zu entdecken, unter alten Brücken durchzufahren und die Gärten Petit und Grand Jardin sowie den Englischen Garten zu bewundern.

#### Sehenswürdigkeiten der Stadt Châlons:

- Cathédrale Saint-Étienne
- Église Notre-Dame-en-Vaux
- Musée du cloître de Notre-Dame-en-Vaux
- Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie
- Cloître Sainte-Marie
- Prieuré de Vinetz

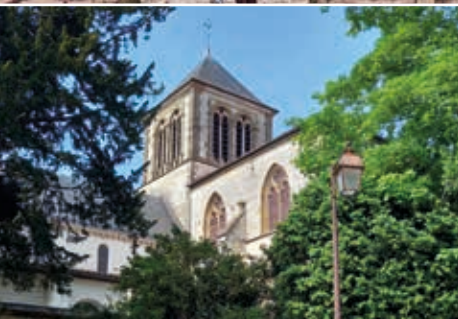
Regelmäßig finden Austausch statt: auf Schulebene, auf Ebene der kommunalen Verwaltungen sowie auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger. Beispielsweise pflegt das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium seit 1976 eine lebendige und freundschaftliche Partnerschaft mit dem Lycée Pierre Bayen in Châlons-en-Champagne, seit 2001 gemeinsam mit dem



Nelly-Sachs-Gymnasium. Darüber hinaus besteht eine Partnerschaft zwischen dem „Nelly“ und dem Collège Perrot d'Ablancourt in Châlons. In Klasse 7 findet im Frühjahr eine fünftägige Begegnung in Châlons bzw. in Neuss statt. Das Programm beinhaltet je einen Ganztagsausflug, Unternehmungen vor Ort und die Teilnahme am Schulalltag bzw. Familienleben.



Auf Bürgerebene gründete sich vor über 50 Jahren der **Deutsch-Französische-Kulturkreis Neuss (DFKN)**. Im Mittelpunkt des Vereins unter dem Vorsitz von Magda Holzberg steht der Gedanke der Völkerverständigung, der sich in zahlreichen Aktivitäten manifestiert: Vortragsabende, Conversationskurse, Buchvorstellungen, Reisen und Wanderungen, Französisch-deutscher Stammtisch, französische Abende mit Verkostung, regelmäßige Zoom-Konferenzen ...



So organisiert der DFKN zum Beispiel Lesewettbewerbe für Schülerinnen und Schüler in französischer Sprache in der Neusser Stadtbibliothek, bei denen auch Preise ausgelobt werden. Entsprechend findet in Châlons-en-Champagne der Concours de Lecture in deutscher Sprache statt. Bereits seit vielen Jahren ehrt der Deutsch-Französische-Kulturkreis die besten Abiturienten und Absolventen im Fach Französisch aller Neusser weiterführenden Schulen. Diese erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis.



Die Freundschaft zur Partnerorganisation AmiC'all-emand mit Martine Lebas als Présidente ist besonders intensiv und wird durch regelmäßige Begegnungen gepflegt. Zuletzt organisierte der DFKN im September 2025 eine Fahrt nach Châlons, an der 54 Neusserinnen und Neusser teilnahmen. Als Vertreter von Bürgermeister Reiner Breuer begleitete Daniel Mandok, der im Bürgermeisteramt für die Partnerstädte zuständig ist, die Reisegruppe.



Über zwei Mitglieder des DFKN, *Annette Lohkamp* (stellv. Vorsitzende) und *Henny Rönneper*, die beide Sängerinnen in der Kantorei der Ev. Stadtgemeinde sind, wurde der Kontakt zum Frauenchor „Ensemble vocal féminin“ aus unserer Partnerstadt Châlons hergestellt. Am 28. Mai 2023 konnten beide Chöre, gefördert durch den DFKN, ihr erstes gemeinsames Konzert in der Église St. Jean in Châlons durchführen: „2 C(h)œurs sans frontières“.

Pfingsten 2024 war dann der französische Chor zu Gast bei der Kantorei der Christuskirche Neuss. Beide Chöre präsentierten am Pfingstsonntag zusammen das beeindruckende Konzert PLEIN D'ESPRIT in der Christuskirche. Zwischen den Chormitgliedern haben sich inzwischen vielfältige Freundschaften entwickelt.

Ulrike Hegerfeldt

Samstag, 2. Mai 2026, 15.00 und 16.00 Uhr  
Landesgartenschau an der Lichtkirche



### Offenes Singen „Mit Freunden im Garten“

Unter freiem Himmel gemeinsam singen, lachen und genießen – mit einem deutsch-französischen Liedernachmittag auf der Landesgartenschau!

Besucher der Landesgartenschau sind eingeladen bei diesem offenen Format zu verweilen, zuzuhören und Lieder in deutscher, englischer und französischer Sprache mitzusingen – einfach, fröhlich und mit viel „joie de vivre“.

- Ensemble vocal féminin, Châlons-en-Champagne
- Kantorei der Ev. Stadtgemeinde, Neuss

Sonntag, 3. Mai 2026, 15.00 Uhr,  
Ev. Christuskirche Breite Straße



### „Solange die Erde steht“ – Musik und Schöpfung

Das Programm nimmt Elemente der 7 Schöpfungstage in den Blick: Licht und Dunkelheit, Natur erblüht, Mensch und menschliches Miteinander. Die beiden Chöre musizieren Werke von John Rutter, Melissa Dunphy, Bob Chilcott u.a.

- Ensemble vocal féminin, Châlons-en-Champagne
- Kantorei der Ev. Stadtgemeinde, Neuss

Elodie Marchal und Mario Stein, Orgel  
Katja Ulges-Stein, Leitung

Eintritt frei. Es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten.



**Abbildungen** | Ansicht von Châlons-en-Champagne | Cathédrale Saint-Étienne vom Kanal aus gesehen | Église St. Jean-Frontansicht | Église St. Jean-Seitenansicht | Château du marché | Fachwerkhäuser in der Altstadt | Aufführung in der Église St. Jean mit Laure-Emmanuelle Dauvergne - Maireaux | Aufführung in der Église St. Jean mit Katja Ulges-Stein | Gruppenfoto der Kantorei | Singen mit Freunden im Garten | **Fotos von Mitgliedern der Kantorei und des Deutsch-Französischen-Kulturkreises Neuss**  
[www.dfk-neuss.de](http://www.dfk-neuss.de) | [www.kantorei-neuss.de](http://www.kantorei-neuss.de)





Dieses Motiv ist mit Google Gemini generiert worden.

## Die Zukunft unserer Kirche

von Sebastian Appelfeller

*Damit die Gemeinden im Kirchenkreis Gladbach-Neuss auch über 2035 hinaus handlungsfähig bleiben, hat die Kreissynode am 15. November 2025 einen einschneidenden Beschluss gefasst: Mit großer Mehrheit stimmten die 122 Synodalen für eine deutliche Reduzierung der gemeindeeigenen Gebäude. Dieser ambitionierte Plan ist die Antwort auf sinkende Mitgliederzahlen und schwindende Ressourcen. Dies zum Anlass nehmend, ein Blick auf die Veränderung in unser Kirche:*

**„Es muss sich etwas ändern.“** - Im Land, in der Gesellschaft – und auch in der Kirche. Diese Einschätzung prägte Martin Luther und viele seiner Zeitgenossen und sie ist inzwischen über 500 Jahre alt. Die Folgen der Reformation sind weithin bekannt: Beschleunigt durch den Buchdruck, veränderte sich die Gesellschaft im 16. Jahrhundert tiefgreifend. Eine Epoche ging zu Ende – das Mittelalter – und es begann eine neue Zeit, die nicht zuletzt auch die evangelische wie die darauf reagierende katholische Kirche maßgeblich prägte. Der reformatorische Impuls,

verdichtet in der lateinischen Formel **Ecclesia semper reformanda** – „Die Kirche muss immer wieder reformiert werden“ – durchzieht diese Geschichte wie ein roter Faden. Blickt man heute auf die Kirche, die vielerorts als altmodisch, starr und konservativ wahrgenommen wird, mag es überraschen, dass gerade der Geist der Veränderung ihr heutiges Gesicht prägte.

### Huber - Kirche in der Zeitenwende

Etwas in die Jahre gekommen, aber erschreckend aktuell wirkt da die Schrift

„Kirche in der Zeitenwende: Gesellschaftlicher Wandel und Erneuerung der Kirche“. Altbischof Huber beschreibt darin vor 25 Jahren mehrere zentrale Krisen, die die evangelische Kirche bis heute prägen.

- **Mitgliederschwund** – Kirchaustritte und demografischer Wandel führen zu einem massiven Rückgang der Mitgliederzahlen. Die traditionelle Bindung an kirchliche Praxis nimmt stetig ab.
- **Säkularisierung** – Religiöse Sprache und Symbolik verlieren an gesellschaftlicher Bedeutung. Viele Menschen leben ganz selbstverständlich ohne kirchlichen Bezug.
- **Vertrauensverlust** – Skandale und ausbleibende Reformen beschädigen das Ansehen der Kirche. Huber mahnte: „Kritik ist nötig – aus Liebe zur Kirche.“
- **Identitätskrise** – Die Kirche schwankt zwischen dem Festhalten an Traditionen und dem Streben nach Erneuerung.
- **Strukturelle Krise** – Rückläufige Ressourcen erfordern neue, flexible Strukturen. Huber spricht von notwendiger „organisierter Flexibilität“.
- **Kommunikationskrise** – Viele Menschen fühlen sich von der kirchlichen Sprache nicht mehr erreicht. Neue Ausdrucksformen und Lernbereitschaft seien gefragt.

Wer heute Hubers Buch zur Hand nimmt, erkennt, wie früh diese Themen bereits beschrieben wurden – und wie gegenwärtig sie noch immer sind. Dabei war seine Perspektive noch stark von der Zeit der Friedensbewegung mit starken kirchlicher Stimme geprägt. Andere, heute deutlich spürbare Krisen, wie das erschütternde Ausmaß sexualisierter Gewalt oder der dramatische Rückgang von Personal, waren damals noch kaum absehbar. Unweigerlich stellt sich also die Frage: Warum hat die Kirche sich nicht angepasst, bzw. nichts gegen die Krisen getan?

## Detlev Pollack – Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Der Religionssoziologe Detlev Pollack beobachtet die Situation der evangelischen Kirche seit Jahren sehr genau. Seine Befunde, etwa in der regelmäßig erscheinenden Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) der EKD, zeigen überraschend: Die Kirche ist durchaus bereit zur Veränderung. Sie geht neue Wege in Kommunikation und Liturgie, beteiligt sich an gesellschaftlichen Debatten und strukturiert sich neu. Doch die Wirkung dieser Reformen bleibt begrenzt. Der Mitgliederschwund setzt sich fort, die gesellschaftliche Relevanz nimmt weiter ab.

Pollack macht dafür nicht mangelnden Reformwillen verantwortlich, sondern einen tiefgreifenden kulturellen Wandel. Religiöse Deutungsmuster werden immer weniger verstanden, das moderne Leben ist zunehmend nicht-religiös geprägt. Selbst gut gemeinte Reformen erreichen viele Menschen nicht mehr.

Auch die evangelische Kirche in Neuss erlebt diese Entwicklungen hautnah. Rückblickend auf das letzte Jahrzehnt kann ich sagen: Der Weckruf Hubers wurde gehört, vielerorts herrschte große Veränderungsbereitschaft. Neue Gottesdienstformen wurden eingeführt, digitale Formate erprobt, Gemeinden fusioniert, Immobilienkonzepte überdacht. Und dennoch bleibt das Gefühl: Der gesellschaftliche Wandel schreitet schneller voran, als unsere Anpassungsfähigkeit mithalten kann. Manche Veränderungen treffen uns schlagartig – sie geschehen disruptiv und lassen sich kaum aktiv gestalten.

Nahezu gleichzeitig verlassen Menschen der Babyboomergeneration auch in Neuss den aktiven Dienst, ohne dass wir sie ersetzen können. Hatten wir etwa 2010 elf Pfarrstellen und dreizehn Kirchen, werden es 2035 nur noch vier Pfarrstellen und fünf Kirchen sein. Ein tiefgreifender Einschnitt.

## Was es nun brauchen könnte – Vertrauen, Klarheit und Mut

### Was also tun? Drei Dinge erscheinen mir wesentlich:

**Erstens:** Wir sollten uns erinnern, dass **Veränderung zur DNA der Kirche gehört.** Die Reformation selbst war ein radikaler Bruch mit Bestehendem – und sie war getragen von der Überzeugung, dass Kirche dort lebendig ist, wo Gottes Wort verkündet und Nächstenliebe gelebt wird. Angst vor Veränderung ist also nicht notwendig – eher Vertrauen in diesen bewährten Kern.

**Zweitens:** Pollack mahnt mit Recht zur **Klarheit und Ehrlichkeit.** Die Kirche muss keine hektischen Reformen liefern, sondern glaubwürdig das Eigene vertreten. Nicht Attraktivität ist gefragt, sondern Authentizität. Dazu gehört auch, den Pluralismus der Gesellschaft anzuerkennen – nicht als Verlust, sondern als Chance, in einem vielstimmigen Dialog mitzuwirken, ohne hegemoniale Ansprüche.

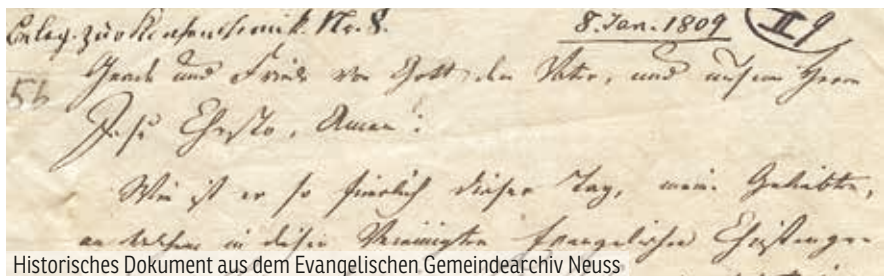
### **Drittens: Es braucht Mut, Vertrauen und eine Kultur der freundlichen Begleitung.**

Mut, um nüchtern Bilanz zu ziehen und sich der Realität zu stellen. Vertrauen natürlich in Gott, der seine Kirche führt, aber dabei eben auch in Menschen, die er in seinen Dienst ruft. Vertrauen in bewährte wie neue Partnerschaften. Bei allem ein Klima der Freundlichkeit, gerade

in Zeiten des Umbruchs. Wir Protestanten sind gut darin, nicht alles hinzu nehmen, kritisch zu hinterfragen liegt in unserer Geschichte und blinden Gehorsam lehnen wir zurecht ab. Eine Kultur der Fehlertoleranz und des Ausprobierens hingegen liegt uns hingegen oft fern.

Viele Jahre wurde unsere Kirche von einem hoffnungsvollen Narrativ getragen: Oft hörten wir die Warnung, es könnte weniger werden – doch meistens kam es besser, als befürchtet. Ein evangelisches: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Heute aber sprechen die Zahlen eine deutlichere Sprache. Die Freiburger Studie, die Personal- und Finanzprognosen der Landeskirche sowie unsere eigenen Mitgliederstatistiken zeigen klar: Mit dem Ausscheiden der Babyboomer aus dem Berufsleben – und damit häufig auch aus der kirchlichen Beitragsgemeinschaft – stehen wir vor Herausforderungen, die ein „Weiter so“ kaum noch zulassen.

Gleichzeitig fordert uns der Klimawandel zu grundlegenden Veränderungen im Gebäudebestand heraus – Aufgaben, die selbst in wirtschaftlich besseren Zeiten ambitioniert gewesen wären. Umso wichtiger ist es, die Menschen, die in diesen Prozessen Verantwortung übernehmen, nicht nur mit klaren Erwartungen, sondern auch mit freundlichen Worten und wohlwollendem Verständnis zu begleiten. Denn Veränderung gelingt dort am besten, wo sie getragen wird von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung – und einem ehrlichen Miteinander auf Augenhöhe. ■



Historisches Dokument aus dem Evangelischen Gemeindearchiv Neuss

# History

## Mit Gottvertrauen und Hoffnung in den Tod

Als 1991 nach städtebaulichen Maßnahmen die Willi-Graf-Straße in Weckhoven geteilt und umbenannt wurde, entschied man sich für eine Benennung nach Edith Stein und **Jochen Klepper**. Der Vorschlag kam aus der Bevölkerung und knüpfte an die in diesem Bereich übliche Straßenbenennung nach Opfern des Nationalsozialismus an. Ähnlich wie der zum Katholizismus konvertierten Jüdin Edith Stein wurde auch Klepper seine Verbindung zum Judentum – er war mit einer jüdischen Frau verheiratet – zum Verhängnis: Aufgrund der bevorstehenden Deportation seiner Frau und seiner Stieftochter beging Klepper 1942 zusammen mit ihnen Selbstmord.

Zuvor war der 1903 geborene Sohn eines protestantischen Pfarrers aus Beuthen an der Oder (heute Bytom Odrzański) als Journalist und Schriftsteller hervorgetreten. So arbeitete er nach einem abgebrochenen Theologiestudium zunächst als Redakteur beim evangelischen Presseverband in Breslau, bevor er 1931 nach Berlin übersiedelte und die 11 Jahre ältere jüdische Witwe Johanna Stein heiratete. Aufgrund dieser Verbindung verlor er so-

wohl seine Arbeit beim Rundfunk in Berlin als auch später die Stelle als Lektor beim Ullstein-Verlag. Lediglich seine Schriftsteller-Karriere konnte er, obwohl er wegen seiner Mischehe auch aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen worden war, mit einer Sondergenehmigung fortsetzen – ranghohe Fürsprecher hatten sich für ihn eingesetzt.

1940 wurde Klepper zum Militärdienst eingezogen, nach 10 Monaten aber aufgrund seiner Ehe mit Johanna als „wehrunwürdig“ entlassen – damit zerschlug sich seine letzte Hoffnung, seine Familie durch den Dienst fürs Vaterland vor der Deportation zu bewahren. Die mit Hilfe einiger Fürsprecher beim Militär erwirkte Ausreisegenehmigung für seine Stieftochter wurde von Adolf Eichmann 1942 kassiert. In der folgenden Nacht beging Klepper mit seiner Familie Selbstmord.

Von den Drangsalen und Einschränkungen, denen sich Klepper während des Dritten Reiches ausgesetzt sah, aber auch von seinem in schwerer Zeit bewahrten Glauben zeugen seine seit 1931 geführten Tagebuchaufzeichnungen, aber auch seine zwischen 1938 und 1941 entstandenen geistlichen Gedichte. Letztere wurden vielfach vertont und sind inzwischen Teil des evangelischen Gesangbuches und zum Teil auch des katholischen Gotteslobs. Sie alle zeugen von dem tiefen Gottvertrauen, der Hoffnung und dem Trost, mit dem Klepper auch in den Tod ging – sein letzter Tagebucheintrag lautet: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des Segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

*Stefanie Fraedrich-Nowag*

Die Serie: **Evangelische Straßennamen in Neuss** wurde erstmalig vor etwa 10 Jahren im Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde veröffentlicht.



# Besinnung

Alles neu, aber anders...

von Pfarrer i.R. Hans Lücke

**W**ährend ich – es ist erst Anfang Januar – diese von mir erbetene „Besinnung“ schreibe, bin ich erschüttert und aufgewühlt von derart vielen verstörenden, teils schrecklichen Ereignissen schon in der ersten Woche des neuen Jahres 2026. Die Brandkatastrophe in der Schweiz mit 40 Toten und vielen schwerstverletzten jungen Menschen; der Militärschlag der USA unter Trump zur Festnahme des Präsidenten in Venezuela; der ungebremst brutale Krieg Putins gegen die Menschen in der Ukraine; der durch einen Brandanschlag ausgelöste, mehrtägige, Hunderttausende treffende „Blackout“ von Strom und Wärme bei eisigen Temperaturen in Berlin; die sich wieder zuspitzende Lage im Iran; das weiter bestehende, riesige Elend der extrem leidenden Menschen in Gaza und im Sudan...

Und mitten in diesem ununterbrochenen Erschrecken: unzählige, von Herzen kommende Wünsche für ein „gutes, friedlicheres neues Jahr“! Dazu dann auch noch die Jahreslosung unserer Kirche für 2026: „Gott spricht: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU“, verbunden mit der Zusage, dass alle Tränen abgewischt, aller Schmerz, alles Leid und Geschrei, ja sogar der Tod ein Ende haben werden, weil Gott seine „Hütte bei den Menschen“ errichtet hat und nun bei ihnen wohnt (Offenbarung 21, 3–5).

Oh ja, ich liebe diese wunderbaren Worte, habe sie oft gelesen – vor allem wohl auf dem Friedhof. Sie haben mir immer wieder ganz persönlich neue Zuversicht und Kraft gegeben, mich getröstet. Und obwohl



Ernst Barlach, 1926 - Das Wiedersehen - Foto: hf

mich der Zweifel bis heute ständig begleitet und beunruhigt, haben mir diese Worte ermöglicht, dennoch zu glauben: an das unverbrüchliche JA Gottes zu seiner von ihm selbst für „sehr gut“ befundenen Schöpfung; an das Gute, das gute Ziel, den guten Ausgang... Trotz und inmitten des ganzen Elends, der Schmerzen, Ängste und Sorgen...

„Siehe, ich mache alles neu!“ Kann ich das wirklich glauben, mich darauf verlassen? Auf diese Zusage, die mehr verspricht, als ich zu glauben wage? Und macht dieses „Alles neu“ nicht auch Angst? Wünsche ich es wirklich? Sehne ich mich danach? Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht. Der Zweifel bleibt... und wird eher noch größer, wenn ich die Überschrift in der NGZ lese: „Kirchen werben für positiven Blick in die Zukunft“. Wenn das wirklich alles sein soll, ist es mir einfach zu „dünn“ vor dem Hintergrund der monströsen Krisen und Herausforderungen unserer Zeit, die meinem Glauben mächtig zusetzen.

Gott, wenn du der bist, der Todesangst kennt, die Schreie der Gefolterten hört,

keinen Krieg, keinen Tropfen Blut in Israel, Gaza, der Ukraine oder im Sudan vergisst, keine Träne in der Anstalt und im Kinderzimmer... Gott, wenn du der bist, den Jesus meinte, dann will ich dich bitten: Gib uns ein neues, tiefes, starkes Gefühl für den Schmerz der anderen und einen leidenschaftlichen Willen, gerecht zu leben, dem „Neuen“ nicht im Weg zu stehen!

Die eben begonnene vorösterliche Passionszeit, „Zeit der Leidenschaft“, der Konzentration, Zeit des Fastens, ist eine Einladung, diesem Gebetsanliegen näherzukommen, Gott wiederzuentdecken in all dem Chaos von Gewalt, Hass, Verblendung und Heuchelei. Wer fastet, spürt Hunger und Durst bald ganz intensiv. Wer fastet, will leer werden: weg mit dem Gerümpel, das Seele und Geist verschmiert, weg mit dem Wortmüll, dem frommen Gesülze, den durch und durch falschen Rücksichtnahmen und vermeintlichen Waffenstillständen. Wer fastet, will das Dickicht der Täuschungen durchdringen, will die Wirklichkeit und sich selbst in dieser Wirklichkeit klarer erkennen. Wer fastet, ist begierig nach geistigem Wasser und Brot. Wer fastet, will unter das Kreuz, zum leidenden Gott...

Du hältst dich für klug und stark, weißt, wo es langgeht und wie man es macht? Bist stolz auf deine Leistung, Disziplin, deinen Erfolg, deine Geradlinigkeit, Prinzipientreue, Moral, deinen „Glauben“? Du gefällt dir in deinem Spott über „die da oben“ und ihre vielen Fehler, ohne dich selbst für Alternativen einzusetzen? Du tauchst gerne ab, wenn dein Name gerufen und nach deiner Verantwortung gefragt wird? Die Bibel nennt dieses typisch menschliche Verhalten schlicht „gottlos“. Das ist mitnichten ein moralisches Urteil, sondern eine Zustandsbeschreibung: Wir wollen ohne Gott leben. Der Urgrund dessen, was die Bibel „Sünde“ nennt. Und weil wir mit dieser Gottlosigkeit so viel Schlimmes anrich-

ten, lautet das Urteil schonungslos deutlich und provozierend einfach: „Schuldig“!

Ja, ich war blind, wo ich hätte hinsehen müssen, stellte mich taub, wo eine oder einer neben mir fertiggemacht wurde. Ich bin lieber fein raus als mitten drin in den Problemen der anderen. Ich vergesse quasi dementiös und sammle Alibis. Vieles will ich einfach nicht wahrhaben, erkläre Geschehenes einfach für nicht geschehen, bringe meine Meinung als Wahrheit in Stellung, halte sie für wichtiger als Fakten. Ich verdränge, tarne und täusche im Alltag. Lebe also faktisch gottlos... Das muss ich begreifen! Ich stehe dem „Neuen“ im Weg! Gleichgültigkeit und Gefühlskälte, überkommene Feindbilder und Vorurteile, unbelehrbare Überheblichkeit führen ganz aktuell zu Erstarrung und Hass, zum „faulen Frieden“, der krasses Unrecht nur festschreibt.

Gott, du bist der Samariter, der unter Risiko den Verwundeten ins Leben schleppt. Der barmherzige Vater, der den verlorenen Sohn freudig in die Arme schließt. Der gute Hirte, der den Verirrten nachläuft. Der König, der einfach alle, ohne Unterschied, zur Hochzeit einlädt. Der Richter, der den Schuldigen immer wieder Einsicht und Umkehr ermöglicht. Christus, du willst die Veränderung der Herzen und Zustände, der Seelen und Systeme in Gesellschaft und Kirche. Dafür bist du am Kreuz eingestanden! Du zeigst mir, wie unberechenbar leidenschaftlich Gott ist. Du von uns kurz und klein gemachter Gott, wie gut, dass du so wahnsinnig anders bist, als wir denken!

**G**ott macht alles neu, aber anders! Alles, trotz allem! Nicht alleine, sondern durch und mit uns! Geplagt von vielen Zweifeln: Ich glaube dennoch; Herr, hilf meinem Unglauben...

# 50 Jahre und kein Ende in Sicht

Die GEPA feiert Geburtstag, wir gratulieren ganz herzlich!

*Handel mit Ländern des globalen Südens gibt es schon lange: Rohstoffe, landwirtschaftliche Produkte, Handwerkliches wird importiert – leider bis heute zu meist sehr einseitigen Bedingungen.*

Ende der fünfziger Jahre gab es, ausgehend u.a. von den Niederlanden, erste Bestrebungen, einen „gerechteren“ Handel zu organisieren. Über die Zentrale von MISEREOR in Aachen kam es allmählich zu einer zunehmenden, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

1970 brachten die „Hungermärsche“ in zahlreiche deutschen Städten mit ihrem Slogan „Trade not aid“ Schwung in die Sache und

trugen die Idee eines fairen Handels in eine breitere Öffentlichkeit. Es entstand die Bewegung „Aktion Dritte Welt Handel“, deren erstes fair gehandeltes Produkt 1973 der sog. „Indio-Kaffee“ aus Guatemala war. Die Aktion wuchs schnell und benötigte bald eine eigene Vertriebsorganisation in Deutschland. So wurde 1975 das Fair-Handelsunternehmen „GEPA“, quasi als wirtschaftlicher „Arm“ von MISEREOR gegründet. Eine erste große Werbeaktion war die Verteilung von Jute-Einkaufstaschen, hergestellt zu fairen Bedingungen von Frauen in Bangladesch. Der Slogan „Jute statt Plastik“ ist den Älteren unter uns sicher noch ein Begriff.

Seitdem hat sich die GEPA ständig weiterentwickelt. Die Produktpalette wurde ausgedehnt: Zum Kaffee aus Mittel- und Südamerika kam Tee aus Sri Lanka – verpackt



Erlöserkirche Reuschenberg, Foto von Harald Frosch

in hübschen geflochtenen Bastkörbchen. Mit dem Import von Kakaobohnen und Rohrzucker begann die Schokoladenproduktion, die inzwischen eine beachtliche Vielfalt erreicht hat. Immer geht es der GEPA nicht allein um Absatzsteigerung, sondern auch um Weiterentwicklung der Produktionsbedingungen und Weiterbildung der Produzenten. Inzwischen sind die meisten Produkte bio-zertifiziert, teilweise sogar mit dem Naturlandsiegel.

Mit vielen Partnern besteht eine langfristige Beziehung, die teilweise 25 Jahre und länger besteht. Das bedeutet Vertrauen und Planungssicherheit für die Erzeuger.

Belieferte die GEPA zunächst hauptsächlich die „Weltläden“ und kirchliche Aktionsgruppen, so hat sich ihr Kundenkreis immer weiter ausgeweitet. GEPA-Produkte gibt es inzwischen in vielen Bioläden und Supermärkten. Es gibt einen Online-Shop, in dem auch Privatkunden problemlos einkaufen können.

Wir in unserer Erlöserkirche in Reuschenberg sind ein bisschen stolz darauf, dass es „unseren“ Eine-Welt-Stand nun auch schon seit über 35 Jahren gibt. Auch wir haben uns weiterentwickelt und beziehen unsere Produkte von den verschiedensten fairen Handelsgruppen. Aber die Basis sind immer noch Kaffee, Tee, Schokolade und Honig von der GEPA!

Wir gratulieren nochmals ganz herzlich und hoffen, dass die Idee und der Erfolg des fairen Handels weiterleben.

Wie heißt es im aktuellen Slogan der GEPA: „Taste a fair world!“ und „Du hast es in der Hand.“

Doris Schumann

# ORGEL FÜR KINDER

## Workshop

Entdeckungsreise in die Welt der Orgel:  
Wie funktioniert die Orgel? - Klänge ausprobieren - selbst spielen und improvisieren - Klanggeschichte erfinden...

-  Samstag, 7.3.26  
10.00-16.00
-  Sonntag, 8.3.26  
13.00-16.00

 Ev. Christuskirche  
BREITE STR. 121,  
NEUSS

 **Teilnahme**  
Teilnahmebeitrag:  
18,00 € (Geschwisterkinder:  
jeweils 15,00 €)  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

 **Anmeldung**  
Anmeldung bis zum  
15.02.2026  
Platzvergabe nach  
Anmeldedatum

 **Anmeldeformular**



## IMPROVISATIONS-WERKSTATT „KLANG-GESCHICHTE AUF DER ORGEL FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER

IN DIESER ZWEITÄGIGEN IMPROVISATIONSWERKSTATT BEGEBEN SICH DIE TEILNEHMERINNEN AUF EINE KLÄNGLICHE ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE FÜNF FÄLTIGE WELT DER ORGEL. UNTER DER LEITUNG DER ORGELPÄDAGOGIN CAROLIN KASER LERNEN DIE KINDER, WIE MAN MIT REGISTRIERUNGEN UND UNTERSCHIEDLICHEN SPIELWEISEN EMOTIONEN, TIERE, FIGUREN UND HANDLUNGS- MUSIKALISCH DARSTELLEN KANN.

NEBEN EINER KINDGERECHTEN EINFÜHRUNG INS ORGELSPIEL ERHALTEN DIE KINDER EINEN SPANNENDEN EINEBLICK IN DEN ORGELBAU: WIE FUNKTIONIERT EINE ORGEL EIGENTLICH? WAS PASSIERT, WENN MAN EINE TASTE DRÜCKT? DURCH INTERAKTIVE ELEMENTE KÖNNEN SIE DAS INSTRUMENT NICHT NUR HÖREN, SONDERN AUCH WAHRSTEN SINNE DES WORTES BEGRIFFEN.

NATÜRLICH WIRD AUCH SELBST GESPIELT. WIE KLINGT EINE KATZE AUF DER ORGEL? WIE EIN GEWITTER? ODER EIN LACHKIND? GEMEINSAM SAMMELN DIE KINDER GERÄUSCHE, STIMMUNGEN UND MOTIVS. PROBIEREN SIE AUS UND VERWANDeln SIE IN KLEINE MUSIKALISCHE SZENEN. ENTDECKEN SIE SPIELERISCH DIE VERSCHIEDENEN REGISTER UND LERNEN, WIE DIES KREATIV EINSETZEN KANN. AUS ALLEN GESAMMELTEN IDEEN EINE EIGENE KLANG-GESCHICHTE.

**ABSCHLUSSPRÄSENTATION: SONNTAG, 08.03.26, 16.00 UHR**

### Referentin:

Carolin Kaser (\* 1994) begann ihre musikalische Laufbahn früh und wurde als Jungstudentin im Fach Orgel am Musikgymnasium Schwab-Bielitzere aufgenommen. Bereits als Jugendliche konzertierte sie in verschiedenen Sälen wie der Kölner Philharmonie und war Preisträgerin bei Wettbewerben. Es folgten Studien in den Fächern Kirchenmusik, Kirchenlich, Orgel und Elementare Musikpädagogik in drei letzten Jahren hat sie sich hauptsächlich in der Entwicklung innovativer Konzepte für den Orgelunterricht mit Grundschulkindern beschäftigt. Sie leitet Workshops, Orgelkonzerte und interaktive Erklärkonzerte und ist bundesweit in der Musikvermittlung engagiert – als Referentin und aktive Pädagogin. Derzeit ist sie als Organpädagogin und Organistin in der Oberstadtgemeinde Markt tätig, leitet mehrere Musikgruppen und ist als Dozentin für Orgelmethodik an der Hochschule für Musik Mainz tätig. Darüber hinaus unterrichtet sie eine große Orgelklasse mit Kindern im Grundschulalter.



# Ökumenischer Neujahrsempfang 2026

Text: Sebastian Appelfeller

Fotos: Thomas Kaumanns

Unter dem doppelsinnigen Motto „**Darf KI (Kirche) das?**“ stand der Abend ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz und ihrer Bedeutung für Glaube und Gesellschaft.

## Zwischen Algorithmen und Amen

Bereits im ökumenischen Gottesdienst wurde deutlich, dass die Digitalisierung vor den Kirchentüren nicht haltmacht. Während die Technik neue Wege der Wissensvermittlung und Organisation eröffnet, blieb die zentrale Frage des Abends: Wo bleibt der Mensch? Wo bleibt die Seele in einer Welt der Algorithmen?

Der anschließende Fachvortrag vertiefte diese Gedanken. Es ging dabei nicht nur um technische Machbarkeit, sondern vor allem um die ethische Verantwortung der Kirche, den digitalen Wandel kritisch und gestaltend zu begleiten.

## Ein besonderer Glanzpunkt: Hoher Besuch aus dem Karneval

Nach dem geistlichen und intellektuellen Input stand die persönliche Begegnung im Mittelpunkt. Bei angeregten Gesprächen nutzten die zahlreichen Gäste die Gelegenheit, das neue Jahr gemeinsam zu planen und bestehende Bande zu stärken.

Für eine Premiere sorgte in diesem Jahr der Besuch des Neusser Karnevals: Zum ersten Mal in der Geschichte des Empfangs gaben sich der Karnevalsprinz und seine Prinzessin die Ehre. In vollem Ornat und mit bester Laune brachten sie eine Extraportion rheinischer Lebensfreude in die Veranstaltung. Ihr Erscheinen unterstrich, dass Glaube und Brauchtum in Neuss Hand in Hand gehen – und dass auch in Zeiten von High-Tech der menschliche Humor und das Miteinander unersetzlich bleiben.



Referent Stefan Lesting, Jutta Köchner, Sebastian Appelfeller | Blick ins Publikum | Susana Feige an der Harfe | Jörg Geerlings (MdL) und Carl-Philipp Sassenrath (MdB) | Neusser Prinzenpaar



# Theater und Kirche

## Ein Satz, der alles ändert

**Die Wut, die bleibt**, der Bestseller von  
Mareike Fallwickl als Theaterabend am  
Rheinischen Landestheater

Ein Abendessen, wie es alltäglicher kaum sein könnte: Ein langer Tag liegt hinter der Familie, die Wohnung ist unaufgeräumt, die Kinder sind müde und laut. Eine beiläufige Frage – „Haben wir kein Salz?“ – bringt plötzlich alles zum Einsturz. Was folgt, ist sprachloses Entsetzen: Helene verlässt wortlos den Raum und nimmt sich das Leben. Zurück bleiben Schock, Leere und viele unbeantwortete Fragen.

Premiere | Sa | 07.03.2026

Die Geschichte erzählt von einer Wirklichkeit, die viele kennen: von überfordernder Care-Arbeit, die oft selbstverständlich bei Müttern liegt, von stummen Erwartungen und von einem Gefühl tiefer Ausweglosigkeit. Sie zeigt, was geschieht, wenn Menschen keine Worte mehr finden für ihre Last. In der Bibel hören wir immer wieder den Ruf Gottes: „Du bist nicht allein.“ Doch genau dieses Getragensein scheint Helene verloren gegangen zu sein.

**Vorstellungstermine**  
Sa | 07.03.2026, Di | 31.03.2026,  
Di | 14.04.2026 jeweils 19:30 Uhr  
auf der Großen Bühne



Der Roman – ein berührender Bestseller – hält unserer Gesellschaft einen Spiegel vor. Er fragt nach Verantwortung, nach Rollenbildern und danach, wie sehr Menschen gesehen werden. Besonders die Wut der Tochter Lola macht deutlich: Schweigen darf nicht die letzte Antwort sein. Christlicher Glaube lädt dazu ein, genau hinzusehen, zuzuhören und Lasten miteinander zu teilen. Denn wo Menschen einander tragen, kann neues Leben wachsen – selbst aus tiefer Erschütterung heraus.

Nicole Tharau

### Nächster Theatergottesdienst

Am 21. Juni um 10.30 Uhr findet in der Kreuzkirche der nächste Theatergottesdienst zum Stück „Irgendwo ist immer Süden“ statt.

Wir gehen vorher wieder gemeinsam mit allen, die mögen, ins Rheinische Landestheater Neuss. Sobald wir den Termin haben, geben wir ihn bekannt.

Anm. bitte an: [nadine.appelfeller@kir.de](mailto:nadine.appelfeller@kir.de)

# Landesgartenschau 2026

Die Lichtkirche auf der  
Landesgartenschau – Sei dabei!



**LICHT.KIRCHE**  
Leben. Freude. Zukunft.

Die Lichtkirche ist ein Ort der Begegnung, der Ruhe und der Inspiration. Hier kommen Menschen zusammen, um aufzutanken, Fragen zu stellen, Gemeinschaft zu erleben und Gott nahe zu sein. Damit dieser besondere Ort lebendig sein kann, braucht es Menschen, die bereit sind, sich einzubringen.

Wir suchen Ehrenamtliche, die mit Herz, Zeit und ihren ganz eigenen Gaben die Lichtkirche mitgestalten möchten. Ob beim Begrüßen von Besucherinnen und Besuchern, in kreativen Projekten, bei der Vorbereitung von Gottesdiensten, in der Musik, Technik, Organisation oder einfach durch ein offenes Ohr – jede Hilfe zählt.

## Ehrenamtliches Engagement in der Lichtkirche bedeutet:

- Teil einer offenen und wertschätzenden Gemeinschaft zu sein
- eigene Fähigkeiten einzubringen und Neues auszuprobieren
- Sinn zu erleben und Licht weiterzugeben
- Glauben praktisch werden zu lassen.

Man muss kein Profi sein – wichtig sind Offenheit, Zuverlässigkeit und die Freude daran, gemeinsam etwas zu bewegen. Der zeitliche Umfang kann individuell abgesprochen werden.

Haben Sie Lust, mit Ihrer Zeit und Ihrem Engagement Licht in das Leben anderer zu bringen? Dann freuen wir uns auf Sie!

Melden Sie sich gerne bei uns – wir er zählen Ihnen mehr und finden gemeinsam Ihren Platz in der Lichtkirche.

## Melden Sie sich gerne digital über das Formular

[www.lichtkirche-neuss.de](http://www.lichtkirche-neuss.de), per E-Mail an [info@lichtkirche-neuss.de](mailto:info@lichtkirche-neuss.de) oder telefonisch unter 0152 02397056 an.

*Es grüßt Sie Dr. Ulrike Nienhaus*

*Koordinatorin für die  
Beteiligung der christlichen Kirchen  
an der Landesgartenschau*





## „Einfach heiraten“

„Einfach heiraten“ - unter diesem Motto steht die Trau- und Segensinitiative der Evangelischen Kirche in Deutschland. Jedes Jahr wird an einem leicht zu merkenden Traudatum Paaren ermöglicht, sich segnen oder trauen zu lassen. Auch wenn sich die Aktion zuerst an Paare richtet, die sich kirchlich trauen lassen möchten, sind auch alle anderen eingeladen, ihre Beziehung segnen zu lassen, egal ob sie seit zwei Wochen oder 20 Jahren besteht!

In der besonderen Atmosphäre *der Licht. Kirche mitten in der wunderschönen Landschaft der LaGa* lädt der Evangelische Kirchenkreis Gladbach-Neuss Menschen ein, vor Gott „Ja“ zueinander zu sagen. Am **6. Juni 2026** steht in der Zeit von **10.00-18.00 Uhr** ein Pfarrteam bereit, um vielen Paaren dieses Erlebnis zu ermöglichen. Im Anschluss an ein kurzes Kennenlerngespräch mit einer der beteiligten Pfarrpersonen erleben das Paar und ihre potenziellen Begleitpersonen eine stimmungsvolle und persönliche Zeremonie.

## Kommt vorbei und lasst euch segnen!

### Antworten auf wichtige Fragen:

**Wer darf kommen?** - Gottes Liebe gilt allen Menschen gleich und so sind an der Licht.Kirche alle Menschen willkommen, die Gottes Segen für ihre Beziehung erbiten wollen.

**Muss ich mich anmelden?** - Eine Voranmeldung ist möglich, aber nicht zwingend vorausgesetzt. Bei spontanem Vorbeikommen können aber Wartezeiten entstehen.

**Anmeldungen werden ab März über die Homepage [lichtkirche-neuss.de](http://lichtkirche-neuss.de) möglich sein.** Das Vorbereitungsteam prüft zur Zeit Möglichkeiten, angemeldeten Paaren den Eintritt auf das Gelände der LaGa zu schenken. Auch hierzu werden ab März weitere Informationen auf der Homepage zu finden sein.

**Was muss ich mitbringen?** - Neben Zeit und Lust benötigen wir für eine kirchliche Trauung die Bestätigung, dass die rechtlichen Voraussetzungen für eine kirchliche Trauung erfüllt sind. Das heißt ein\*e Partner\*in muss Mitglied der evangelischen Kirche und das Paar standesamtlich getraut sein. Bitte bringt die entsprechenden Bescheinigungen wenn möglich mit, es ist aber auch möglich, diese nachzureichen.

**Segnungen von Paaren sind ohne Auflagen in jedem Fall möglich.**



Ev. Christuskirche, Breite Straße

# Karfreitagsmusik

# Markuspassion

03. April 2026

17.00 Uhr

Vokalensemble  
der Ev. Stadtgemeinde

Lena Graetz, Sopran  
Johanna Killewald, Alt  
Bruno Michalke, Tenor  
Uwe Brandt, Bass

Mario Stein, Continuo  
Barockensemble

Leitung:  
Katja Ulges-Stein

Wir bitten um eine Kollekte für die Kirchenmusik.



# Rückblick auf die Adventszeit in Norf 2025

Wir haben das alte Kirchenjahr mit dem Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen unserer Gemeinde beendet.

Gleichzeitig gab es schon die ersten Vorböten der Adventszeit:

- Adventkranz binden
- Abschließende Basteleien für den Andreasmarkt
- Unser Stand auf dem Andreasmarkt
- Unser Fenster zum lebendigen Adventskalender darf auch nicht fehlen.

Alle fühlten sich bei den Aktionen wohl und hatten Spaß!

Natürlich gab es auch leckere Plätzchen, Punsch und Glühwein!

*Christa Glaubitz*



## Sternsinger

Mit Kronen auf den Köpfen und Sternen in den Händen feierten 145 Sternsinger aus dem Neusser Süden den erfolgreichen Abschluss der diesjährigen Sternsingeraktion. Kinder und Jugendliche aus Allerheiligen, Elvekum, Rosellen, Rosellerheide und Schlicherum kamen dazu in der evangelischen Trinitatiskirche zusammen. Pfarrerin Nadine Appelfeller würdigte ihr großes Engagement sowie die langjährige ökumenische Zusammenarbeit von evangelischer und katholischer Kirche.

Das Ergebnis der Aktion Dreikönigssingen kann sich sehen lassen: Insgesamt sammelten die Sternsinger 20.557,34 Euro – ein Rekordwert. An mehreren Tagen waren die Kinder singend von Tür zu Tür gezogen, spendeten den Segen „20°C+M+B+26“ und baten um Spenden für benachteiligte Kinder weltweit. Besonders stolz zeigten sich die jungen Teilnehmenden darüber, mit ihrem Einsatz Kindern zu helfen, denen Bildung verwehrt bleibt.

Für gute Stimmung bei der Abschlussfeier sorgten Spiele, Quizaktionen und ein gemeinsames Essen, das erneut vom Restaurant Höttche aus Dormagen gespendet wurde. Die Aktion stand unter dem Leitwort „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ und macht auf Kinderrechte sowie weltweite Kinderarbeit aufmerksam. Seit 1959 wurden durch die Sternsingeraktion über 1,4 Milliarden Euro gesammelt und Kinder in rund 90 Ländern unterstützt.



# Gemeinsam getragen – gemeinsam gewachsen

Im Dezember 2025 standen viele Familien in unserem Ort plötzlich vor einer großen Herausforderung: Eine Kita musste kurzfristig schließen. Dank des großen Zusammenhalts und gelebter Nächstenliebe konnten die Kinder schnell in anderen Einrichtungen aufgenommen werden.

Auch wir, die Kita Allerheiligen – Diakonie rkn hat in dieser besonderen Situation Verantwortung übernommen und insgesamt 30 Kinder aufgenommen. Zunächst kamen die Vorschulkinder aus der geschlossenen Kita und wurden Teil unserer „Maxi“-Etage, sowie die jüngsten Kinder, welche ihre Eingewöhnung hier bei den „Minis“ weiterführen konnten, zu uns. Im Januar folgten dann nach und nach auch die übrigen Kinder. Zusätzlich ist inzwischen auch eine ehemalige Mitarbeiterin der geschlossenen Kita Teil unseres Teams geworden.

Innerhalb kürzester Zeit hat unser gesamtes Team mit viel Engagement einen Kennenlernnachmittag für die neuen Familien auf die Beine gestellt. Hier konnten die Eltern und Kinder die Kita kennenlernen, mit dem Team ins Gespräch kommen, Einblicke in unser pädagogisches Konzept erhalten und organisatorische Fragen klären.



## Kindertageseinrichtung Allerheiligen

Um den Kindern einen guten Start zu ermöglichen, wurde bewusst eine Übergangsphase geschaffen: mit Besuchstagen, gemeinsamen Treffen auf dem nahegelegenen Spielplatz und weiteren Begegnungsmöglichkeiten. Freundesgruppen konnten erhalten bleiben und Kinder gemeinsam eingewöhnt werden – ein wichtiger Halt in einer Zeit großer Veränderungen.

Inzwischen sind die Kinder gut bei uns angekommen. In den kommenden Wochen und Monaten möchten wir weiter zusammenwachsen. Hierbei haben wir nicht nur die Kinder im Blick, sondern auch die Eltern. Wir sind dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und dafür, dass in dieser herausfordernden Zeit spürbar wurde, was Nächstenliebe im Alltag bedeuten kann.

*Nadine Keil*

# Aus dem Presbyterium

Für die Trinitatiskirche wurde ein neuer Kerzenständer für die Osterkerze angeschafft. Passend dazu drei kleine Kerzenständer für den Altar. Notwendig wurde diese Anschaffung, weil der bisherige Ständer nur ein „Notbehelf“ war und die Osterkerze keinen festen Stand hatte.

Zweieundzwanzig KonfirmandInnen wurden zur Konfirmation am 3. Mai zugelassen. Es gibt zwei Konfirmationszeiten – 10 und 14 Uhr.

Das Presbyterium hat sich aufgrund von Anfragen zur Ausstellung von Patenbriefen für Menschen, die nicht reguläre Taufpaten werden können, weil sie zum Beispiel aus der Kirche ausgetreten sind,

für ihre Rolle als Taufzeuge aber ebenfalls eine Bescheinigung/Urkunde (ähnlich dem Patenbrief) erhalten möchten, befasst.

Das Presbyterium hat beschlossen, dass ausschließlich Patenbriefe für Taufpaten ausgestellt werden, die die Zulassung zum Patenamts haben (im Sinne des §13 Lebensordnung der EKIR)

Über die Taufzeugenschaft werden keine Bescheinigungen ausgestellt.

Genehmigt wurde ein Gemeindeausflug am 14. April 2026 mit dem Ziel Abtei Brauweiler.

*Gudrun Erlinghagen*

## Neues Gottesdienst-Format feiert erfolgreiche Premiere in der Trinitatiskirche

Mit einem besonderen Themen-Gottesdienst für Jugendliche, junge Erwachsene und jung Gebliebene hat ein Team um unsere Presbyterin Dr. Irene Goerttler-Krauspe an einem Dienstagabend im Januar das Norfbacher Gemeindeleben bereichert: „Die Idee war einmal zu einem anderen Thema, in einem anderen Setting und auch zu einer anderen Uhrzeit die Menschen anzusprechen, die vielleicht sonst nicht oder nicht oft in die Sonntagsgottesdienste kommen,“ erklärt Ideengeberin Dr. Irene Goerttler-Krauspe, die unsere „wunderbaren Räume“ in der Trinitatiskirche bestens geeignet findet, um „Gemeinschaft zu leben“. Zum Thema in-

spirierte hatte sie unter anderem ein Zitat des römischen Philosophen Seneca „Wir haben nicht zu wenig Zeit; wir vergeuden zu viel.“ Die Kirche war besonders illuminiert und statt in Richtung Altar waren die Stühle zu einer Leinwand in Richtung Orgel ausgerichtet. Gut 30 altersgemischte Besucher fanden an diesem regnerischen und kalten Abend ihren Weg nach Rosellerheide und gleich beim Eintreten in die Kirche hörte man deutlich ein Ticken – eine Uhr tickte, die Zeit verrinnt. Und genau darum ging es an diesem Abend unter dem Titel „ZEIT – Was zählt wirklich?“. Film-, Musik- oder vorgelesene Beiträge (etwa aus dem Buch „Momo“) brachten

Impulse, sich mit Zeit-Fragen - etwa wie wir damit umgehen, wofür wir uns Zeit nehmen (wollen) und was eben wirklich wichtig ist – auseinanderzusetzen. Philipp Budick und Lina Schümann präsentierten ein zielgruppengerechtes „Theaterstück“, bei dem es um zeit-gemäße Themen wie den Gebrauch von Smartphones sowie die zunehmende Digitalisierung ging. Zum Abschluss sang die Gemeinde gemeinsam mit der Band „Die Toten Hosen“ das Lied „An Tagen wie diesen...“.

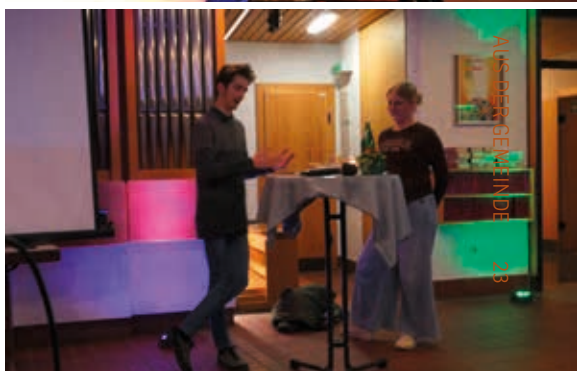
Der Abend endete mit Pizza und lebhaften Pläuschchen über die Generationen hinweg, denn fast alle Besucher hatten sich die Zeit genommen, sich beim Get-Together über das Erlebte auszutauschen. Über einen QR-Code gab es die Option ein Feedback zu geben, denn das Vorbereitungsteam plant gerne eine weitere Veranstaltung in diesem Format im Sommer dieses Jahres. Und die Verantwortlichen hoffen, dass sich der besondere Gottesdienst bis dahin „rumspricht“ und sich vor allem auch eine jüngere Zielgruppe angesprochen fühlt. Bitte beachten Sie den Newsletter unserer Gemeinde, sowie die Abkündigungen, Social-Media-Kanäle und die Schaukästen.

Ein kleines Brainstorming zum Namen der möglicherweise neuen Reihe regte unsere Presbyteriumsvorsitzende Gudrun Erlinghagen an, die es schön fände, wenn der Name „Norfbacher...“ im Titel vorkäme, da die gleichnamigen Abendmusiken inzwischen so bekannt und gut angenommen sind. Eine Besucherin schlug daraufhin „Norfbacher Impulse“ vor – mal sehen, ob das Team aus Dr. Irene Goerttler-Krauspe, Carolin Budick, David Jochim (an Orgel und Flügel), Jan Peter „J.P.“ Puchelt, Alexandra Muhm und Loni Otten, sowie Philipp und Lina sich damit anfreunden möchte.

Mit einem „göttlichen Müsliriegel“, wie unsere Lektorin Loni Otten, die den Abschlusssegen über die Besucher gebracht hatte, es ausdrückte, wurden die Gäste nach einem stimmungsvollen, schönen Abend „entlassen“.

Die Zeit dafür hat sich für die Redaktion des Gemeindebriefs gerne genommen:

*Iris Wilcke*



# Ökumenisches Chorkonzert in Rosellerheide

Mit Engagement und Herzblut hat David Jochim seit sieben Jahren in unserer Gemeinde einen Chor aufgebaut. Als „Projektchor“ angelegt, also ohne Verpflichtung, bei jedem Auftritt mitsingen zu müssen, ist er von Projekt zu Projekt gewachsen, anspruchsvoller und besser geworden.

2025 hat der Chor große Auftritte an zwei Wendepunkten des Kirchenjahres gehabt: am Karsamstag mit Passionsmusik, am Vorabend des Ersten Advents mit einem wahrhaft „Ökumenischen Chorkonzert“, das schon durch die ausgewählten Stücke der evangelischen Komponisten Dietrich Buxtehude (1637-1707) und Johann Sebastian Bach (1685-1750) sowie des ka-

tholischen Antonio Vivaldi (1678-1741) bi-  
konfessionell angelegt war. Für die Auf-  
führungen wurde der Norfbacher Chor  
verstärkt durch die Kantorei der katho-  
lischen Gemeinde St. Joseph in Bochum-  
Wattenscheid. Auch die Orchestermusi-  
ker haben ökumenisch zusammengewirkt.  
Grundlage dafür war die zwischen den  
beiden Chorleitern, David Jochim und Ni-  
kodem Chronz, entstandene Freundschaft,  
als Chronz in Neuss an der katholischen  
Nachbargemeinde gewirkt hat.

Nach langer Probenphase, die mehrere  
Samstagstermine (mit Pizza) einschloss,  
war das Ende dieses Prozesses eine ech-  
te Herausforderung – ganz besonders für  
die Chorleiter und eine der Solistinnen.



Von Freitag bis Sonntag (28. bis 30. November 2025) wurde täglich gesungen – und zwar an zwei nicht benachbarten Orten: Auf die Generalprobe am Freitagabend folgte am Samstagabend das erste Konzert in Rosellerheide. Noch vor dem zweiten Auftritt – in Niko Chronz' „saukalter“ Wattenscheider Kirche – am Sonntagabend, lag am „Neujahrmorgen“ des neuen Kirchenjahres der Festgottesdienst zu Hermann Schencks 50. Ordinationsjubiläum, bei dem David Jochim nicht nur an der Orgel brillierte, sondern auch den Posaunenchor, traditionelles Glanzstück evangelischer Kirchenmusik, zum Strahlen brachte. Mit dabei war Ruth Voss als Hornistin, die in den Konzerten eine solistische Sopranpartie übernommen hatte. Ebenso wie sie sang auch David Jochim – neben seinem Dirigat – einen Solopart. Neben den Orchestermusikern konnten dadurch aus den erhaltenen kirchlichen Unterstützungsleistungen, eingeworbenen Sponsorengeldern und erhofften Kollekten die dramatische Sopranistin Fabienne Exler und die warmtönige Altistin

Johanna Killewald als junge Mitwirkende finanziert werden – ein sehr verantwortungsbewusst-sparsamer Umgang mit den verfügbaren Mitteln!

Nikodem Chronz erläuterte jeweils das Programm der Konzerte als einen Beitrag zur Verkündigung: Buxtehudes „Alles, was ihr tut“ sollte den Geist auf die christliche Botschaft der Liebe ausrichten, Bachs „Pastorale“ entspannen und die Herzen öffnen für die Adventszeit. Vivaldis „Gloria“ kündigte dazu abschließend in leuchtenden Klangfarben die Weihnachtsfreude an. Die Chorsänger hat es inspiriert, die Konzertbesucher schlug es in seinen Bann. Ihr lebhafter Schlusssaplaus machte als Zugabe noch einmal das „Amen“ erforderlich. So haben Menschen an einem Wochenende zunächst zweimal hintereinander – bei Konzert und Festgottesdienst – die Trinitatiskirche gut gefüllt und sodann selbst erfüllt in den Advent gehend wieder verlassen.

*Jürgen Plöhn*

## Norfbacher Abendmusik Nr. 48

Klavier und Orgel

Erleben sie Werke von César Franck und Camille Saint-Saëns an beiden Tasteninstrumenten.

Georg Wendt, Klavier (Dormagen)

David Jochim, Orgel

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

*Samstag, 14. März*

*18.00 Uhr*

*Trinitatiskirche*

Samstag, 25. April  
19.00 Uhr  
Trinitatiskirche

## Gospelnight 2026

Erleben Sie die schon lange zur Tradition gewordene Gospelnight in der Trinitatiskirche!

Drei verschiedene Gospelchöre aus der näheren Umgebung gestalten wieder einen tollen Abend. Es gibt eine Pause mit Getränken und Snacks.

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

Samstag, 08. Mai  
19.00 Uhr  
Trinitatiskirche

## Norfbacher Abendmusik Nr. 49

Rhapsodische Reisen

Erleben Sie das Anima Quintett mit Werken von Brahms, de Falla, Giménez, Gershwin, Liszt und Rossini.

João Rodrigues, Saxophon  
Pablo Castanho, Saxophon  
Hung-Yu Chen, Saxophon  
Sandra Rijavec, Saxophon  
Kewen Wang, Klavier

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

Sonntag, 24. Mai  
17.00 Uhr  
Trinitatiskirche

## Norfbacher Abendmusik Nr. 50

Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

In seinem 270. Geburtsjahr vergegenwärtigen wir uns die kurze, aber intensive Lebensgeschichte des großen Komponisten und hören ihn in ausgewählten Briefen und Werken.

Irmgard Faber, Moderation  
David Jochim, Tasten

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

# Vorankündigung zur Landesgartenschau

## Landesgartenschau Neuss, Platz des „Wir“ Orgelkonzert auf der LKW-Orgel

Erleben Sie eine Open-Air Orgel auf einem LKW, die vom Meister der Improvisation gespielt wird.

Prof. Wolfgang Seifen (Kevelaer), Orgel

Eintrittskarte für Landesgartenschaubesuch erforderlich.

Die Orgel wird außerdem am Wochenende 19. bis 21. Juni täglich auf der Landesgartenschau von den örtlichen Kantorinnen und Kantoren gespielt.

*Samstag, 20. Juni  
15.00 Uhr  
Trinitatiskirche*

## Landesgartenschau, Lichtkirche

Abendimpuls mit der Kantorei Am Norfbach

Leitung: David Jochim

Eintrittskarte zur Landesgartenschau erforderlich

*Freitag, 12. Juni,  
17 Uhr*

## Landesgartenschau, Lichtkirche

Abendimpuls mit dem Posaunenchor Am Norfbach

Leitung: David Jochim

Eintrittskarte zur Landesgartenschau erforderlich

*Sonntag, 14. Juni,  
17 Uhr*

# Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft



Es wurden bestattet

Die Gemeinde-Chronik finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

*In unserem  
den regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen  
(Taufe, kirchl. Trauungen und Bestattungen sowie Konfirmationen) veröffentlicht.  
Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind,  
können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Diese Mitteilung muss  
vor Redaktionsschluss vorliegen.*

*Gemeindebrief wer-*

# Besondere Termine

## März

06.	15.00	Weltgebetstag	St. Peter Rosellen
	17.00	Weltgebetstag	FKN
14.	18.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 48	TKR
20.	19.00	Vernissage Lost Places	FKN
22.	15.00	Familienspielcafe	TKR Johanna Matzko und Team

## Monatsspruch März

Da weinte Jesus.

Joh 11,35

## Monatsspruch April

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Joh 20,29

## April

25.	19.00	Gospelnight 2026	TKR
28.	19.00	Treffpunkt Ehrenamt	TKR

## Mai

03.	10.00	Konfirmation	TKR
	14.00	Konfirmation	TKR
08.	19.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 49	TKR
24.	17.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 50	TKR
31.		Gemeindefest	TKR

# Feste Termine

## Gruppen, Kreise, Treffs

### Kinder & Jugendliche

<b>Mo</b>	16.00 - 18.00	<b>Offener Kindertreff</b> für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	<b>Offener Jugendtreff</b> für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
<b>Mi</b>	16.00 - 18.00	<b>Offener Kindertreff</b> für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	<b>Jugendtreff oder Mädchentreff</b> ab der 5. Klasse, im 14-tägigen Wechsel	TKR	Claudia Tröbs
<b>Do</b>	16.00 - 17.00	<b>Konfi-Treff</b> vor dem KU	TKR	Claudia Tröbs
	17.00 - 18.30	<b>Konfirmandenunterricht</b> Jahrgang 24/26 ab 5. Juni	FKN	Sebastian Appelfeller, Johanna Matzko, Claudia Tröbs & Team
	19.30 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	TKR	z.Z. David Jochim
<b>Fr</b>	16.00 - 18.00	<b>Kreativ-Treff</b> für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	<b>Offener Jugendtreff</b>	FKN	Claudia Tröbs & Team
<b>Sa</b>	15.30 - 18.00	<b>Mädchen-Zeit</b> ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
<b>So</b>	10.00	<b>Kindergottesdienst</b> am 4. So im Monat	FKN	Kindergottesdienst-Team
	11.15	<b>Kindergottesdienst</b> am 2. So im Monat	TKR	Kindergottesdienst-Team
	16.00 - 20.00	<b>Offener Jugendtreff</b> am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team

### Ökumenisches Kinderchorprojekt

Am Dienstag, 3. März, startet ein neues ökumenisches Kinderchorprojekt (5-12 Jahre) regelmäßig von 16:30-17:15 Uhr in der Trinitatiskirche.

Es wird ein Kindermusical für das Norfer Gemeindefest am 5. Juli einstudiert. Leitung haben Seelsorgebereichsmusikerin Simone van den Dool und Kantor David Jochim. Anmeldung über Mail [david.jochim@ekir.de](mailto:david.jochim@ekir.de) oder vor Ort.

<b>Mo</b>	15.00 - 16.00	<b>Stuhlgymnastik</b>	STT	Frau Bischof
	15.00 -16.30	<b>Kaffeeklatsch: Offener Treff Ü60</b> 09.03., 23.03., 13.04., 27.04., 11.05., 25.05.2026	FKN	Natja Janke
	15.30 - 16.30	<b>Smartphone- und Computersprechstunde</b> jeden 1. Kaffeeklatsch im Monat	FKN	Team
	18.30 - 19.30	<b>Zumba</b>	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
<b>Di</b>	15.00 - 17.00	<b>Gedächtnistraining</b>	STT	Helga Ginzel
	18.00 - 19.30	<b>Yoga – Beweglichkeit und innere Stärke</b> bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
	18.30	<b>Glaubenskreis</b> jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	Bettina Buhn
<b>Mi</b>	15.00 - 16.30	<b>Seniorenachmittag</b> jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN	
	15.00 - 17.00	<b>Frauenhilfe</b> letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel
	15.00 - 16.30	<b>Spiel und Spaß beim Kaffeeklatsch</b> 04.03., 18.03., 01.04., 15.04., 06.05., 20.05.2026	STT	Nadine Spielmann
		<b>Termine Handy- und Computerhilfe</b> immer zu „Spiel und Spaß beim Kaffeeklatsch“ am 1. Mittwoch im Monat	STT	Bitte vorherige Anmeldung (nadine.spielmann@ekir.de oder 0172 / 7 97 11 85)
	19.30 - 21.30	<b>Kantorei</b> ab 16 Jahren	FKN	David Jochim
<b>Do</b>	19.00 - 21.00	<b>Spieleabend</b> immer am 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn 0170 / 21 81 43 8
	19.30 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	TKR	z.Z. David Jochim
<b>Fr</b>	19.00 - 20.30	<b>Herzengesbet</b> 06.03., 20.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05.2026	TKR	Antje Eick und Felicitas Wehmann-Grote
<b>Sa</b>	10.30 -12.00	<b>Frühstück unterm Glockenturm</b> 28.03., 25.04., 30.05.2026 Anmeldung bei Natja Janke 0173.8253526	FKN	Gudrun Erlinghagen und Natja Janke
	10.30 -12.00	<b>Frühstück im Kirchenschiff</b> 14.03., 11.04., 09.05.2026	TKR	Ilona und Jakob Retzlaff, Nadine Spielmann
	15.00 -17.30	<b>Café für Selbermacher</b> 21.03., 18.04., 16.05.2026	FKN	Christa Glaubitz
	19.00	<b>Teestube 2.0</b> 14.03., 09.05., 11.07.2026	FKN	Ulrike Mills
<b>So</b>		<b>Weltläden</b> nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR FKN	B. Schädler 02137 / 53 36 M. Leifholz-Köhler 0175 / 56 78 16 0

# Feste Termine

## Gruppen, Kreise, Treffs

### Eltern- und Familienbildung

<b>Mi</b>	09.00 - 10.30	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Ev. Zentrum für Familienbildung
<b>Fr</b>	10.00 - 11.30	<b>Babyclub</b> Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung

Bitte **Aushänge an den Gemeindehäusern** und den **Schaukästen** sowie Informationen auf der **Website** beachten.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei **Instagram: jugendarbeit\_ammorbach**.

Kontakt:  
**Evangelisches Zentrum  
für Familienbildung**

Infos und Anmeldung:  
[www.familienbildung-neuss.de](http://www.familienbildung-neuss.de)  
[familienbildung@diakonie-rkn.de](mailto:familienbildung@diakonie-rkn.de)  
02131-566 8-27



Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche

# FAMILIEN SPIELCAFÉ



**Kommt vorbei!**



**Toben  
Spielen  
Basteln  
Kaffee  
Kuchen**

**18. JAN  
22. FEB  
22. MÄRZ**

**15:00 -  
17:00 UHR**

## Impressum

**Herausgeber** Evangelischer  
Gemeindeverband Neuss  
Konrad-Zuse-Ring 5 -7  
41179 Mönchengladbach

**Redaktion  
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion  
Gemeindeteil** Gudrun Erlinghagen  
Helga Ginzel  
Stephanie Opitz  
Iris Wilcke

**Satz** Silke Donath  
Johannes Winkels

**Druck** Das Druckhaus  
Print und Medien GmbH  
Im Hasseldamm 6  
41352 Korschenbroich

**Auflage** 18.430 Stück (Verband)  
3.100 Stück (Gemeinde)

**Papier** Profi silk, FSC®  
**Anzeigen** Gudrun Erlinghagen  
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster  
Redaktions-  
schluss** **26. März 2026**  
gemeindebrief@am-norfbach.de

**Bankverbindung** Ev. Kirchengemeinde  
Am Norfbach  
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# Mach dein Freiwilliges soziales Jahr bei uns!



- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- weitere Arbeitsbereiche der Kirche kennenlernen
- eigene Ideen und Angebote umsetzen
- Flexibilität in der Arbeitszeit
- angeschlossen an das Diakonische Werk RKN



Interesse?

weitere Infos?

Bewerbungen an [johanna.matzko@ekir.de](mailto:johanna.matzko@ekir.de)

Frage nach bei [claudia.troebse@ekir.de](mailto:claudia.troebse@ekir.de)

## Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:  
**02137 91240-0**

**eMacher.**



**Veiser**  
Wir installieren Zukunft.

Der Johanniter-Hausnotruf.  
Macht Sie selbständig und sicher!



Auslieferung und  
Installation des  
Johanniter-Hausnotrufs  
kontaktlos möglich!

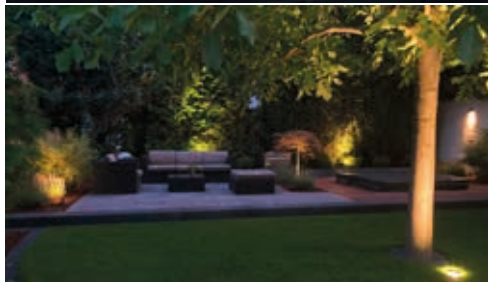
Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE  
JOHANNITER**   
Aus Liebe zum Leben



Marius Wunsch

Meisterbetrieb Elektrotechnik

Kreuzstr. 1a  
41469 Neuss-Hoisten

☎ 0178-50 79 322

info@wunschtechnik.de  
www.wunschtechnik.de



sparkasse-neuss.de

# Miteinander ist einfach.

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen  
aufbaut, sondern auch die heimische  
Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und  
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 Sparkasse  
Neuss

# Highlights an der **Licht.** **Kirche** im April und Mai

**18.  
April**

„Ein blühender Auftakt“ –  
Eröffnungsgottesdienst mit Präses Thorsten Latzel  
und Weihbischof Rolf Steinhäuser

**20. - 24.  
April**

Aktionswoche des Trauernetzwerks Neuss  
mit Aktionen rund Abschied, Trauer und Verlust

**2. Mai**

Offenes Singen „Mit Freunden im Garten“

**4. - 11.  
Mai**

Kunstaustellung von Kirchenkunst und mehr des  
Gymnasiums Marienberg in der Licht.Kirche

**14. Mai**

Evangelisches Tauffest auf der LaGa

**22.  
Mai**

Margot Käsmann auf der LaGa –  
Mittagsgebet, Lesung und Signierstunde

**29.  
Mai**

Fill me up with Sunshine – Konzert von Judy Bailey  
auf der Hauptbühne



**LICHT.KIRCH**E  
Leben. Freude. Zukunft.



## Pfarrteam

Pfarrerin Johanna Matzko und Pfarrer z.A. Tim Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de tim.matzko@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Pfarrerin Nadine Appelfeller und Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

## Kirchen und Gemeindezentren

<b>Friedenskirche</b> & Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Küsterin Ulrike Mills	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
<b>Trinitatiskirche</b> & Gemeindezentrum Ansprechpartner: Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 02 60 oder 02137 / 7 06 09	Koniferenstr. 19 41470 Neuss

## Presbyterium

<b>Vorsitzende</b> Gudrun Erlinghagen	<b>Stellv. Vorsitzende</b> Carolin Budick	<b>Beratend</b> Siegfried Geiger Tim Matzko
--	--	---

### Mitglieder des Presbyteriums

Sebastian Appelfeller	Christa Glaubitz
Johanna Matzko	Dr. Irene Goerttler-Krauspe
Carolin Budick	Jan Peter Puchelt
Doris Degener-Sterner	Nadine Spielmann
Silke Donath	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Gudrun Erlinghagen	Ruth Voß

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail-Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet: vorname.nachname@ekir.de

## Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Melanie Merx	02131 / 56 68 40 (Fax:56 68 49) melanie.merx@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
Öffnungszeiten		
Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr		
Fr 08.00 - 13.00 Uhr		

## Ehrenamt

<b>Ansprechpartnerin</b> Christa Glaubitz	02137 / 9 34 82 00 christa.glaubitz@ekir.de
--	--



## Konfirmandenunterricht

Pfarrer Sebastian Appelfeller 02131 / 13 08 94  
sebastian.appelfeller@ekir.de

Pfarrerinnen Johanna Matzko 02137 / 9 27 24 34  
johanna.matzko@ekir.de

## Jugendarbeit

**Jugendmitarbeiterin** 0151 / 23 32 94 62  
Claudia Tröbs claudia.troebs@ekir.de  
Jugendtreff Norf 02137 / 20 26 Uedesheimer Str. 50  
Jugendbüro Rosellerheide 02137 / 75 94 Koniferenstr. 19

## Seniorenarbeit

**Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren**  
Helga Ginzel 02137 / 60481

## Kirchenmusik

**Kirchenmusiker** 0157 / 80 63 18 61 Kantoratsbüro  
David Jochim david.jochim@ekir.de Uedesheimer Str. 50

## Kindertagesstätten

Familienzentrum Emsstraße 02137 / 38 97 Emsstr. 13  
(Christina Hamacher)  
KiTa Allerheiligen (Nadine Keil) 02137 / 66 47 Neusser Landstr. 3a  
KiTa Föhrenstraße (Norita Reichardt) 02137 / 61 80 Föhrenstr. 2  
KiTa Gruppelpark (Yvonne Zapp) 02137 / 9 27 32 64 Elise-Stoffels-Str. 18  
KiTa Kinderlachen (Nicolina Hodzic) 02131 / 5 95 36 23 Am Henselsgraben 17  
Johanniter-KiTa (Verena Hoffmann) 02137 / 91 62 51 00 An der Norf 10

## Sonstige wichtige Telefonnummern

**Umweltbeauftragter** 02137 / 7 96 12 70  
Georg Besser cbnorf@aol.com

**Bundesfreiwilligendienstler\*in** Anfragen richten Sie im Moment an Ihre\*n Küster\*in

**Diakonie-Rhein-Kreis Neuss** 02131 / 56 68 - 0  
Schuldnerberatung 02131 / 56 68 - 0  
Diakonie-Pflegedienst 02137 / 9 93 93-501

**Diakonie Stift Norf** 02137 / 9 93 93-0 Elise-Stoffels-Straße 9

**Telefonseelsorge** 0 800 / 111 0 111 www.telefonseelsorge-  
neuss.de  
0 800 / 111 0 222

Kinder- und Jugendtelefon 0 800 / 111 0 333

Friedenskirche  
Norf


Trinitatiskirche  
Rosellerheide

01.03. 10.00 Schneiders-Kuban

11.15 Schneiders-Kuban

08.03. 10.00 *Tauferinnerung*  
N. Appelfeller 

11.15 N. Appelfeller  

15.03. 10.00 T. Matzko 

11.15 T. Matzko


22.03. 10.00 Schwach 

11.15 Schwach



29.03. 10.00 Schenck

11.15 J. Matzko

Gründon-  
nerstag  
02.04.

18.00 J. Matzko 


Karfreitag  
03.04. 15.00 T. Matzko  

11.15 T. Matzko  


Oster-  
sonntag  
05.04.


10.00 Matzko 

06.04.

10.00 J. Matzko 

12.04. 10.00 Hensel

11.15 Hensel 

19.04. 10.00 N. Appelfeller 

11.15 N. Appelfeller

März bis Mai 2026



Familiengottesdienst



mit spezieller Musik



Krabbelgottesdienst



Friedenskirche  
Norf

Trinitatiskirche  
Rosellerheide

26.04. 10.00 T. Matzko 

11.15 T. Matzko

03.05. 10.00 Becker

10.00  
14.00 *Konfirmation*

10.05. 10.00 Schwach

11.15 Schwach  

Himmelfahrt  
14.05.

11.00 Schneiders-Kuban


17.05. 10.00 T. Matzko 

11.15 T. Matzko

24.05. 10.00 Grabowski 

11.15 Grabowski

31.05

11.15 *Gemeindefest*  
Matzko 

07.06. 10.00 T. Matzko

11.15 Hensel

## Monatsspruch Mai


Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen  
Anker unsrer Seele.

Hebr 6,19


Kontakt & Adressen 

Gottesdienste

Ökumenisch

 mit Kindergottesdienst

 mit Taufe(n)

 mit Abendmahl